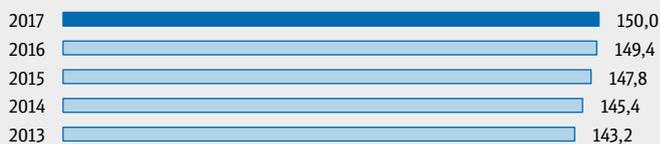




DB Station & Service AG  
**Geschäftsbericht 2017**

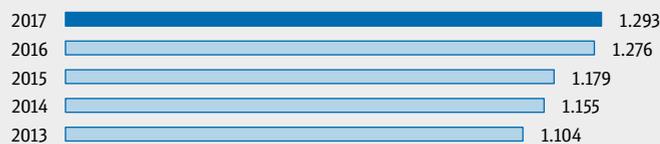
# Entwicklungen im Geschäftsjahr 2017

## Stationshalte in Mio.



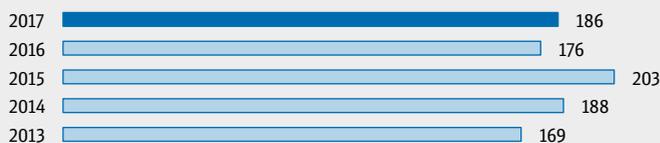
↗ 2017 zu 2016: +0,4%

## Umsatzerlöse in Mio. €



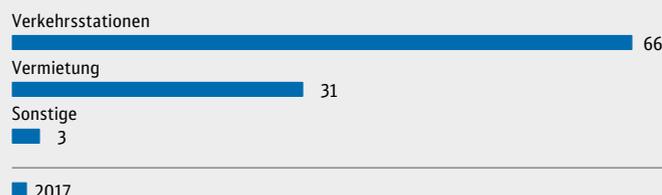
↗ 2017 zu 2016: +1,3%

## Ergebnis nach Steuern<sup>1)</sup> in Mio. €



↗ 2017 zu 2016: +5,7%

## Umsatzstruktur in %



■ 2017

Ausgewählte Kennzahlen	2017	2016	Veränderung	
			absolut	%
<b>FINANZKENNZAHLEN IN MIO. €</b>				
Umsatz	1.293	1.276	+17	+1,3
Ergebnis nach Steuern <sup>1)</sup>	186	176	+10	+5,7
Bilanzsumme per 31.12.	3.221	3.240	-19	-0,6
Anlagevermögen per 31.12.	3.126	3.156	-30	-1,0
Eigenkapital per 31.12.	1.499	1.500	-1,0	-0,1
Zinspflichtige Verbindlichkeiten per 31.12.	1.034	1.042	-8	-0,8
Brutto-Investitionen	707	584	+123	+21,1
Netto-Investitionen <sup>2)</sup>	100	116	-16	-
Mitarbeiter per 31.12. in VZP	5.410	5.064	346	+6,8
<b>LEISTUNGSKENNZAHLEN</b>				
Anzahl der Bahnhöfe	5.365	5.367	-2	-
Stationshalte in Mio.	150,0	149,4	+0,6	+0,4

<sup>1)</sup> Die DB Station&Service AG hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Deutschen Bahn AG.

<sup>2)</sup> Brutto-Investitionen abzüglich Investitionszuschüssen von Dritten.

## Neuer Aufenthaltspavillon



Der neue gläserne Pavillon am Hauptbahnhof Wolfsburg ermöglicht Reisenden einen komfortablen Aufenthalt. Er gewährt ihnen stets freie Sicht auf das Geschehen am Bahnsteig. Eine digitale Vitrine mit Touchscreen zeigt Fahrpläne, Wagenreihungen und Kundeninformationen an. Auf einer Grundfläche von 23m<sup>2</sup> sind neue Sitzgelegenheiten installiert, in deren Armlehnen USB-Anschlüsse für das Aufladen von Smartphones und Tablets eingebaut sind. Den Anstoß für die Neuentwicklung gaben Kundenzufriedenheitsanalysen. Bei der Entwicklung und Entstehung des Pavillons wirkten DB-Mitarbeiter und Kunden mit.



# Inhalt

**Vorwort des  
Vorstandsvorsitzenden — 2**

**Lagebericht — 7**

**Jahresabschluss — 23**

**Weitere Informationen — 39**

## **Vorwort des Vorstandsvorsitzenden**



Bernd Koch  
Vorsitzender des Vorstands der DB Station&Service AG

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

seit dem 1. Mai 2018 bin ich Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG und freue mich, jetzt diese Funktion, auch wegen meiner langjährigen Verbundenheit zu diesem Geschäftsfeld, wahrzunehmen. Qualität, die überzeugt – unter dieser Leitlinie haben wir 2017 daran gearbeitet, die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern. Bessere Informationen für unsere Reisenden, höherer Komfort, mehr Sauberkeit und Sicherheit standen dabei stets im Fokus.

Wir engagieren uns dort, wo Verbesserungen für unsere Kunden sofort spürbar sind. Von 2017 bis 2021 werden wir 5,5 Milliarden Euro in die Modernisierung und Instandhaltung der Bahnhöfe investieren. Das ist neuer Rekord! Dies geschieht nicht nur in großen Bahnhöfen, sondern wir setzen auch zahlreiche Verbesserungen an kleineren und mittelgroßen Bahnhöfen um. Dazu gehören neue Rolltreppen, Aufzüge, Infotafeln, Sitzbänke, Wegeleitsysteme, Fußböden oder Rampen für barrierefreie Zugänge. Allein 2017 haben wir bundesweit rund 200 Bauprojekte begonnen und über 200 Modernisierungsmaßnahmen fertiggestellt. Mit dem Münsteraner Hauptbahnhof haben wir 2017 einen der modernsten Bahnhöfe Deutschlands eröffnet. Nach dreijähriger Bauzeit und

Gesamtinvestitionen von rund 76 Millionen Euro bietet der neue Bahnhof alles, was sich Reisende wünschen: moderne Kundeninformation durch digitale Vitrinen, sämtliche Serviceangebote gebündelt an einem Ort und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Neben großen Bauprojekten haben wir mithilfe von Bund, Ländern und Gemeinden auch kleine und mittelgroße Bahnhöfe saniert: Pforzheim Hauptbahnhof, Leutkirch, Weilheim (Oberbayern), Leer (Osfriesland) oder der Neubau des Haltepunktes Bonn UN Campus stellen hierfür herausragende Beispiele dar.

Wir streben weitreichende Barrierefreiheit an: Mittlerweile sind 77 Prozent unserer 5.400 Personenbahnhöfe stufenfrei; damit werden bereits 82 Prozent der Reisenden erreicht. Pro Jahr verbessern wir an durchschnittlich 100 Stationen die Barrierefreiheit. Durch Modernisierung und Neubauten haben wir die rund 90 größten Bahnhöfe mit barrierefreien Sanitäranlagen ausgerüstet.

Um die Qualität für unsere Kunden weiter zu steigern, haben wir unsere Reinigungs-offensive aus »Zukunft Bahn« weiter vorangetrieben. Insgesamt haben wir 300 Maßnahmen an über 50 Bahnhöfen umgesetzt, um sofort sichtbare Verbesserungen zu erreichen. So konnten Kunden an ausgewählten Pilotbahnhöfen Verschmutzungen per WhatsApp melden. Dies war so erfolgreich, dass wir den WhatsApp-Service nun bundesweit ausrollen. Zudem haben wir ein neues Reinigungskonzept an großen und besonders frequentierten Stationen umgesetzt: Auch hier stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt.

Mit einem umfassenden Revitalisierungsprogramm verbessern wir weiterhin das Erscheinungsbild der täglich von rund zwei Millionen Ein- und Aussteigern genutzten S-Bahn-Tunnelbahnhöfe in Frankfurt am Main, München, Hamburg und Stuttgart. Wir modernisieren die Stationen dabei grundlegend und statten sie mit taktilen Leit-systemen für Sehbehinderte und einer verbesserten Wegeleitung für alle Reisenden aus. Ziel ist es, für unsere Kunden ein angenehmes Ambiente zu schaffen.

Mit der DB Information 4.0 haben wir die zentrale Anlaufstelle für Reisende und Besucher im Bahnhof komplett neu entwickelt. Reisende erhalten hier mehr Informationen und einen verbesserten Service. Nach dem erfolgreichen Testen eines Prototyps haben wir 2017 mit dem Austausch der DB Informationen in Nürnberg begonnen. Der Rollout der insgesamt 82 DB Informationen soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein.

Erfreulich sind auch unsere wirtschaftlichen Kennzahlen: Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 17 Millionen Euro auf 1.293 Millionen Euro. Die Entwicklung verlief sowohl in den Verkehrsstationen als auch in der Vermietung positiv.

Und ein Blick in die Zukunft: 2017 haben wir mit der Freien und Hansestadt Hamburg den Grundstein für die Smart-City-Partnerschaft gelegt. Ziel ist es, Konzepte für integrierte und urbane Mobilität, digitale Vernetzung und noch attraktivere Bahnhöfe zu entwickeln. Denn Bahnhöfe sind wichtige Dreh- und Angelpunkte – die neuen Mobilitätsdrehscheiben.

Festzuhalten bleibt: Wir sind auf dem richtigen Weg, damit Bahnhöfe in Zukunft attraktive Orte sind, bei denen der Kunde im Mittelpunkt steht.

Herzlichst

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Bernd Koch'. It is positioned below the word 'Herzlichst' and above the printed name and title.

Bernd Koch  
Vorstandsvorsitzender der  
DB Station&Service AG

**»Wir engagieren uns dort, wo Verbesserungen für unsere Kunden sofort spürbar sind. Von 2017 bis 2021 werden wir 5,5 Milliarden Euro in die Modernisierung und Instandhaltung der Bahnhöfe investieren.«**



# Lagebericht

**Angaben zur Unternehmensführung  
und zur Gesellschaft — 8**

**Rahmenbedingungen — 9**

**Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage — 11**

**Nichtfinanzielle Kennzahlen — 14**

**Nachhaltigkeit — 15**

**Strategie — 15**

**Weitere Informationen — 16**

**Nachtragsbericht — 18**

**Chancen- und Risikobericht — 19**

**Prognosebericht — 21**

## Angaben zur Unternehmensführung und zur Gesellschaft

Die DB Station&Service AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Dementsprechend unterliegt die DB Station&Service AG mit Vorstand und Aufsichtsrat einer zweistufigen Führungs- und Kontrollstruktur. Die beiden Gremien sind sowohl hinsichtlich ihrer Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Dem Vorstand gehört gegenwärtig eine Frau an.

Der Aufsichtsrat überwacht die Vorstandstätigkeit und ist für die Bestellung und Abberufung des Vorstands zuständig. Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Mitbestimmungsgesetz zwölf Mitglieder an, wovon sechs Mitglieder Anteilseignervertreter und sechs Arbeitnehmervertreter sind. Die Anteilseignervertreter werden durch die Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder der Arbeitnehmerseite werden nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig fünf Frauen an.

	30.06.2017		31.12.2017		31.12.2020
	Ziel	Ist	Ist	Ziel	
Frauenanteil in %					
Vorstand	25,0	25,0	25,0	25,0	
Aufsichtsrat	30,0	33,3	41,7	30,0	
Erste Führungsebene	15,7	15,6	16,7	16,3	
Zweite Führungsebene	20,0	24,1	24,7	24,1	

Die Zielwerte zur Erreichung der Frauenanteile im Vorstand, im Aufsichtsrat sowie auf der ersten und zweiten Führungsebene per 30. Juni 2017 wurden erreicht.

Die DB Station&Service AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG (DB AG) und innerhalb des Deutsche Bahn Konzerns (DB-Konzern) dem Geschäftsfeld DB Netze Personenbahnhöfe zugeordnet. Die Organisationsstruktur des DB-Konzerns besteht im Wesentlichen aus acht Geschäftsfeldern, die von der konzernleitenden Managementholding DB AG geführt werden. Die Anteile der DB AG befinden sich vollständig im Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Die Geschäftsfelder DB Fernverkehr, DB Regio und DB Arriva werden durch das Vorstandsressort Personenverkehr geführt. Die Geschäftsfelder DB Cargo und DB Schen-

ker sind dem Vorstandsressort Güterverkehr&Logistik zugeordnet. Die Geschäftsfelder DB Netze Fahrweg, DB Netze Personenbahnhöfe und DB Netze Energie werden durch das Vorstandsressort Infrastruktur geführt.

Die DB Station&Service AG betreibt bundesweit etwa 5.400 Personenbahnhöfe, davon rund 800 mit Empfangsgebäude. Als Europas führender Bahnhöfbetreiber entwickeln und betreiben wir Bahnhöfe als Kerngeschäft und bieten Reisenden und Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) mobilitätsorientierte Serviceleistungen rund um den Bahnhof an. Mit ihrer flächendeckenden Präsenz sichert die DB Station&Service AG für über acht Millionen Reisende pro Tag den Zugang zum System Bahn. Von den rund 150 Millionen Stationshalten pro Jahr entfallen rund 36,0 Millionen (23,9%) auf DB-konzernexterne EVU. Ende 2017 zählte die DB Station&Service AG insgesamt 109 EVU zu ihren Kunden, davon 102 DB-konzernexterne EVU.

Unsere Personenbahnhöfe sind Drehscheiben für Menschen und Mobilität, Eingang zur Stadt und Portal zur Bahn. Bahn, Bus, Auto oder Fahrrad werden hier verknüpft. Menschen kaufen hier ein oder genießen das gastronomische Angebot. Bahnhöfe sind Treffpunkte einer modernen Mobilitätsgesellschaft. Mit kreativen Ideen und Leidenschaft entwickelt die DB Station&Service AG die Bahnhöfe für Menschen weiter, die unterwegs sind.

Auch das Berichtsjahr verlief für die DB Station&Service AG erfolgreich. Die Umsatzerlöse konnten sowohl im Bereich der Verkehrsstationen als auch im Bereich der Vermietung gesteigert werden. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 10 Mio. € auf 186 Mio. €, was insgesamt der für das Geschäftsjahr 2017 abgegebenen Prognose entspricht.

# Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld — 9

Entwicklung auf den relevanten Märkten — 9

## Wirtschaftliches Umfeld

Der Erfolg unserer Aktivitäten wird auch durch die konjunkturelle Entwicklung in unserem Heimatmarkt Deutschland beeinflusst. Eine weiter steigende Beschäftigung, trotz anziehender Inflation steigende Realeinkommen und wieder ansteigende Kraftstoffpreise waren 2017 kennzeichnend für die insgesamt positive Entwicklung im öffentlichen deutschen Personenverkehr.

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2017 so stark wie zuletzt im Jahr 2011. Bei einer hohen Arbeitsnachfrage und einem konstanten Wachstum des verfügbaren Realeinkommens entwickelten sich die privaten Konsumausgaben trotz einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Inflationsrate positiv. Wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums waren die Investitionen. Die Exporte profitierten von der anziehenden globalen Nachfrage und trugen ebenfalls zu der Beschleunigung des Wachstums bei.

## Entwicklung auf den relevanten Märkten

Die Zahl der Infrastrukturkunden ist 2017 weiter angestiegen. Kein anderes Land der EU weist eine so hohe Wettbewerbsintensität im Schienenverkehr auf wie Deutschland.

Die Zahl der Stationshalte ist 2017 insgesamt leicht gestiegen, getrieben durch die Entwicklung im Schienenpersonennahverkehr. Diese ist vor allem auf Taktverdichtungen in einigen Aufgabenträgergebieten zurückzuführen. Der Wegfall des Schaltjahreseffekts aus dem Vorjahr wirkte dämpfend. Durch Ausschreibungsgewinne im Regionalverkehr ist der Anteil der DB-konzernexternen Bahnen weiter gestiegen.

Für die DB Station&Service AG ist die Entwicklung des Einzelhandels- und Gastronomieumsatzes beziehungsweise die Wettbewerbssituation der Waren- und Dienstleistungsangebote in den Stationen von besonderer Bedeutung. Die realen Einzelhandelsumsätze in Deutschland (ohne Kfz und Tankstellen) sind 2017 gestiegen.

Prognose-Ist-Vergleich — 10

Politisches Umfeld — 10

## Schienenpersonenverkehr in Deutschland wächst erneut

Der deutsche Personenverkehrsmarkt wuchs auch 2017, insgesamt aber leicht schwächer als im Vorjahr. Wesentliche Ursachen waren die weiterhin positive, aber weniger dynamische Entwicklung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen sowie Sondereffekte. Positive Effekte aus dem Anstieg von Erwerbstätigenzahlen und nominalen Einkommen wurden durch höhere Kraftstoffpreise und eine anziehende Inflation gedämpft. Die Kosten für die Nutzung des motorisierten Individualverkehrs und das Preisniveau des Buslinienfernverkehrs zogen deutlich an, während die Preise im Schienenpersonenverkehr nur verhalten zulegten. Die Entwicklung des Schienenpersonenverkehrs wurde 2017 durch überdurchschnittlich viele Betriebserschwerisse gebremst. Neben mehreren Stürmen führten Brandanschläge auf die Eisenbahninfrastruktur sowie die Entgleisung eines Zugs im Hauptbahnhof Dortmund teilweise zu erheblichen Verkehrseinschränkungen. Das Eindringen von Wasser und Erde in einen in Bau befindlichen Eisenbahntunnel bei Rastatt führte zudem zu einer mehrwöchigen Sperrung der Rheintalbahn mit erheblichen Auswirkungen auf den Schienenverkehr. Infolge des Wegfalls des Schaltjahreseffekts reduzierte sich darüber hinaus die Anzahl der Verkehrstage. Im innerdeutschen Luftverkehr gab es Einschränkungen durch die Insolvenz von Air Berlin sowie operative Probleme von Ryanair, die unter anderem zu einer temporären Aussetzung der Verbindung Köln–Berlin führten.

Die Verkehrsleistung des Schienenpersonenverkehrs wuchs spürbar. Schienenpersonennah- und -fernverkehr profitierten von einer guten Einkommens- und Beschäftigungssituation, anziehenden Kraftstoffpreisen und der Konsolidierung des Fernbusmarktes.

Die Verkehrsleistung im Schienenpersonenverkehr des DB-Konzerns stieg ebenfalls kräftig. DB Fernverkehr verbuchte merkliche Zugewinne durch Angebots- und Qualitätsverbesserungen. DB Regio verzeichnete Zuwächse getrieben durch eine starke Nachfrage bei S-Bahn-Verkehren und infolge von Ausschreibungsgewinnen in Schleswig-Holstein.

Die DB-konzernexternen Bahnen steigerten ihre Verkehrsleistung vor allem im Nahverkehr. Im Fernverkehr sorgte Locomore mit einem neuen Angebot auf der Strecke Stuttgart–Berlin für einen Leistungszuwachs.

## **Prognose-Ist-Vergleich**

Die Leistungsentwicklung im Berichtsjahr entspricht der im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2016 abgegebenen Prognose für die Leistungsentwicklung im Geschäftsjahr 2017. Die Anzahl der Stationshalte ist im Geschäftsjahr um 0,6 Millionen Stationshalte gestiegen, unter anderem aufgrund von Taktverdichtungen in einigen Aufgabenträgergebieten.

Der erwartete leichte Umsatzanstieg der Stationserlöse entspricht der Prognose. Der erwartete geringfügige Anstieg der Vermietungsumsätze entspricht ebenfalls der tatsächlichen Entwicklung.

## **Politisches Umfeld**

### **Stationsentgelte 2018 unter Auflage genehmigt**

Von April bis Dezember 2017 liefen mehrere Verfahren zur Genehmigung der von der DB Station&Service AG vorgelegten Stationspreisliste 2018 sowie zur Vorabprüfung der zugehörigen Entgeltgrundsätze. Im Fokus der Verfahren standen die Änderungen der Preissystematik, die aufgrund der neuen Entgeltvorschriften des im September 2016 in Kraft getretenen Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) erforderlich waren. Dies betraf insbesondere die Regelung nach § 37 ERegG, die enge Vorgaben zur Ermittlung der Stationspreise im Schienenpersonennahverkehr enthält. Das Vorabprüfungsverfahren zu den Entgeltgrundsätzen hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) im Mai 2017 abgeschlossen und die daran angeschlossene nachträgliche Prüfung der Entgeltgrundsätze im Dezember 2017. Die von der DB Station&Service AG vorgeschlagenen Änderungen wurden dabei überwiegend akzeptiert.

Die für das Jahr 2018 beantragten Stationsentgelte hat die BNetzA ebenfalls antragsgemäß genehmigt. Diesbezüglich wurde eine Prüfung für die zusätzlich beantragte Entgelterhöhung gemäß § 37 (3) ERegG als Auflage erlassen. Rechtsmittel wurden dagegen bislang nicht eingelegt, sodass von einer Bestandskräftigkeit der Beschlüsse auszugehen ist.

### **Zivilverfahren zu Infrastruktur-nutzungsentgelten**

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) aus dem Jahr 2011 konnten Eisenbahninfrastrukturnutzungsentgelte auf Grundlage der Rechtslage vor Inkrafttreten des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) zivilgerichtlich am Maßstab des § 315 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) auf ihre Billigkeit überprüft werden, auch wenn die BNetzA den Entgelten nicht widersprochen hatte und diese regulierungsrechtlich wirksam waren. Das ERegG hat 2016 Rechtssicherheit durch die Einführung einer Genehmigung der Trassen- und Stationsentgelte durch die BNetzA und den gesetzlichen Ausschluss einer parallelen Überprüfung genehmigter Entgelte durch die Zivilgerichte auf Basis von Klagen nach § 315 BGB geschaffen.

Auf Basis der alten Rechtslage sind derzeit allerdings noch eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten zwischen der DB Netz AG, der DB Station&Service AG und Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) beziehungsweise Aufgabenträgern oder Bundesländern anhängig.

Nachdem das Landgericht (LG) Berlin im September 2015 ein unter der alten Rechtslage laufendes Zivilverfahren ausgesetzt und den Europäischen Gerichtshof (EuGH) um eine Vorabentscheidung über die Anwendbarkeit der zivilrechtlichen Billigkeitskontrolle ersucht hatte, hat der EuGH mit Urteil vom 9. November 2017 entschieden, dass eine Billigkeitskontrolle von Weegeentgelten der DB Netz AG durch Zivilgerichte gemäß § 315 BGB unvereinbar mit dem europäischen Eisenbahnrecht ist. Ein paralleles Vorabentscheidungsersuchen des BGH in einem die Stationsentgelte betreffenden Verfahren hat der BGH daraufhin im Dezember 2017 zurückgenommen. Nach dem Urteil des EuGH ist eine nachträgliche Billigkeitskontrolle der Eisenbahninfrastrukturentgelte auch nach der alten Rechtslage ausgeschlossen. Die weiter anhängigen Zivilverfahren in dieser Sache müssen nun von den Zivilgerichten entsprechend den Vorgaben des EuGH entschieden werden. Aufgrund des Urteils des EuGH sind die Erfolgsaussichten der DB Netz AG und in der Folge voraussichtlich auch für die DB Station&Service AG in diesen Verfahren erheblich gestiegen.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzentwicklung — 11

Ergebnisentwicklung — 11

Abweichungen von der prognostizierten Ertragslage — 12

Finanzlage — 12

Kapitalflussrechnung — 12

Investitionen — 12

Finanzierung des Investitionsprogramms — 13

Bilanzstruktur — 13

## Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr konnten wir unseren Umsatz um 17 Mio. € auf 1.293 Mio. € (im Vorjahr: 1.276 Mio. €) steigern. Die Entwicklung verlief in den Verkehrsstationen und in der Vermietung positiv.

Die Verkehrsstationen erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 852 Mio. € (im Vorjahr: 845 Mio. €). Der Umsatz beinhaltet zum Großteil Stationsentgelte. Hinzu kommen Erlöse aus Serviceangeboten rund um die Reise.

Die Stationsentgelte lagen mit 841 Mio. € (im Vorjahr: 833 Mio. €) durch eine Preis- und Mengensteigerung um 1,0% über dem Vorjahreswert. Der Umsatzanstieg betrifft ausschließlich konzerninterne Eisenbahnverkehrsunternehmen. Die Umsatzerlöse mit konzernexternen Eisenbahnverkehrsunternehmen sanken insgesamt insbesondere aufgrund einer Risikovorsorge, die als Erlösschmälerung ausgewiesen wurde, um insgesamt 4 Mio. € auf 175 Mio. €. Mit einem Umsatzvolumen von 666 Mio. € entfielen dabei 79,2% der Stationsentgelte auf Gesellschaften des DB-Konzerns – davon 570 Mio. € auf Gesellschaften in den Geschäftsfeldern DB Regio und 96 Mio. € auf Gesellschaften des Geschäftsfelds DB Fernverkehr. Die sonstigen Dienstleistungen, die auch Umsätze für Gepäckschließfächer beinhalten, beliefen sich auf insgesamt 44 Mio. € (im Vorjahr: 43 Mio. €).

Wie in den Vorjahren konzentrierten sich unsere Aktivitäten im Bereich der Vermietung auf die Optimierung des Branchenmixes und die Umsetzung der strategischen Vermietungsziele. Die Umsatzerlöse konnten um insgesamt 8 Mio. € auf 408 Mio. € gesteigert werden. Der Umsatz mit Gesellschaften des DB-Konzerns lag mit 67 Mio. € um 1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz mit Kunden, die nicht zum DB-Konzern gehören, erhöhte sich um 9 Mio. € auf 341 Mio. €. Der Anteil der Vermietung am Gesamtumsatz beläuft sich unverändert auf 31,6%.

## Ergebnisentwicklung

Die Gesamtleistung konnte um 1,7% auf 1.333 Mio. € (im Vorjahr: 1.311 Mio. €) gesteigert werden, was überwiegend auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen ist. Die anderen aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich um 5 Mio. € auf 40 Mio. € aufgrund eines Anstiegs der auf aktivierungsfähige Tatbestände verrechneten Leistungsstunden von eigenen Mitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 95 Mio. € um 15 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen ertragswirksamen Vereinnahmung von Zuschüssen sowie höheren Buchgewinnen aus Anlagenabgängen, insbesondere aus dem Verkauf von Grundstücken.

Der Materialaufwand verringerte sich im Berichtsjahr auf 541 Mio. € (im Vorjahr: 564 Mio. €), was im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen für Instandhaltung im Zusammenhang mit Aktivitäten rund um das Programm Zukunft Bahn zurückzuführen ist. Auch die Aufwendungen für Energie reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr durch Energieeinsparmaßnahmen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen sowie einer gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern, unter anderem durch die Übernahme von Mitarbeitern für die Stationsbetreuung von DB Services GmbH, insgesamt um 9,2% auf 309 Mio. € (im Vorjahr: 283 Mio. €).

Die Abschreibungen liegen mit 133 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 228 Mio. € über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 201 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren sonstigen bezogenen Dienstleistungen insbesondere für IT, Kommunikationsdienste sowie Serviceleistungen, unter anderem für den Ausbau der Videoüberwachung an Bahnhöfen.

Das Betriebsergebnis liegt mit 217 Mio. € um 7 Mio. € über dem Vorjahreswert, unter anderem durch gestiegene Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 3 Mio. € (im Vorjahr: 2 Mio. €) und beinhaltet die Gewinnausschüttung unserer Tochtergesellschaft DB BahnPark GmbH.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 2 Mio. € auf –34 Mio. € (im Vorjahr: –36 Mio. €) insbesondere durch einen Rückgang der Zinsaufwendungen für konzerninterne Darlehen, da ein Konzerndarlehen im Geschäftsjahr ausgelaufen ist und ein neues Darlehen mit deutlich günstigeren Zinskonditionen abgeschlossen werden konnte.

Die DB Station&Service AG erwirtschaftete insgesamt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 186 Mio. € (im Vorjahr: 176 Mio. €). Das Ergebnis wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DB AG abgeführt.

## **Abweichungen von der prognostizierten Ertragslage**

Die Entwicklung der DB Station&Service AG entspricht im Berichtsjahr der im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2016 abgegebenen Prognose für die Entwicklung des Umsatzes. Das Ergebnis nach Steuern übertrifft die abgegebene Prognose aufgrund höherer sonstiger betrieblicher Erträge und eines verbesserten Zinsergebnisses im Berichtsjahr.

## **Finanzlage**

Durch die Einbindung in den DB-Konzern kann die DB Station&Service AG die Refinanzierungsmöglichkeiten des DB-Konzerns nutzen. Das Finanzmanagementsystem des DB-Konzerns ist im Konzern-Lagebericht des DB-Konzerns ausführlich beschrieben.

Das Treasury-Zentrum für den DB-Konzern ist in der DB AG angesiedelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle DB-Konzerngesellschaften zu optimalen Bedingungen Finanzmittel aufnehmen und anlegen können. Vor der DB-konzernexternen Beschaffung von Finanzmitteln wird ein Finanzmittelausgleich innerhalb des DB-Konzerns vorgenommen. Mit diesem Konzept sichert der DB-Konzern einen bereichsübergreifenden Risiko- und Ressourcenverbund. Für den DB-Konzern sowie die DB Station&Service AG liegen die Vorteile in der Bündelung von Know-how, der Realisierung von Synergieeffekten sowie in der Minimierung der Refinanzierungskosten.

Die Kreditwürdigkeit des DB-Konzerns wird von den Rating-Agenturen S&P Global Ratings (S&P) und Moody's laufend überprüft. Beide Agenturen haben im Berichtsjahr Updates zu den Einschätzungen der DB AG veröffentlicht und die Rating-Einstufungen und den Ausblick unverändert

gelassen (S&P: AA–, Ausblick stabil; Moody's: Aa1, Ausblick stabil). Details zu den Rating-Einstufungen der DB AG sind im Internet unter [www.db.de/rating](http://www.db.de/rating) verfügbar.

Im Rahmen der DB-Konzernfinanzierung hat die DB Station&Service AG per 31. Dezember 2017 eine zugesagte DB-konzerninterne Kreditlinie in Höhe von 250 Mio. €. Diese wurde zum Bilanzstichtag aufgrund eines vorhandenen Guthabens auf dem Cashpool-Konto nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierungsbedingungen im Rahmen der DB-Konzernfinanzierung haben sich für die DB Station&Service AG im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert.

## **Kapitalflussrechnung**

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 248 Mio. € und lag damit um 62 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum um 108 Mio. € auf 679 Mio. € aufgrund gestiegener Auszahlungen für Investitionen in Sach- und Finanzanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich insgesamt um 169 Mio. € auf 430 Mio. € vor allem aufgrund höherer Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen. Per 31. Dezember 2017 verfügte die DB Station&Service AG über einen Bestand an flüssigen Mitteln von 0 Mio. € (im Vorjahr: 1 Mio. €).

## **Investitionen**

Projekte und Maßnahmenpakete mit bedeutenden Investitionsvolumina im Berichtsjahr waren das Projekt Stuttgart 21 (53 Mio. €), Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Programm Zukunft Bahn (27 Mio. €), Knoten Halle/ESTW mit Spurplanumbau (18 Mio. €), 2. S-Bahn-Stammstrecke München (16 Mio. €), Umbau des Empfangsgebäudes in Münster (11 Mio. €) sowie Umbau Würzburg Verkehrsstation (10 Mio. €). Darüber hinaus wurde eine Vielzahl weiterer Projekte verwirklicht.

Die Brutto-Investitionen des Geschäftsjahres lagen mit 707 Mio. € (im Vorjahr: 584 Mio. €) deutlich über Vorjahresniveau, was neben dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes auch auf das Programm Zukunft Bahn sowie die Großprojekte Knoten Halle und 2. Stammstrecke München zurückzuführen ist.

Die Netto-Investitionen – definiert als Brutto-Investitionen abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse von Dritten – verringerten sich auf 100 Mio. € (im Vorjahr: 116 Mio. €).

Das Bestellobligo für Investitionen per 31. Dezember 2017 beläuft sich auf 833 Mio. € (im Vorjahr: 765 Mio. €).

## Finanzierung des Investitionsprogramms

Aus unserem Investitionsprogramm ergab sich im Berichtsjahr bei Brutto-Investitionen von 707 Mio. € ein Netto-Kapitalbedarf – nach Abzug des Mittelzuflusses aus Baukostenzuschüssen und Anlagenabgängen – von 86 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit konnte nur zum Teil aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Auch für künftige Investitionen gehen wir von einer ähnlichen Finanzierungsstruktur aus.

## Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich per 31. Dezember 2017 um 19 Mio. € beziehungsweise 0,6% auf 3.221 Mio. € verringert (per 31. Dezember 2016: 3.240 Mio. €). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme des Anlagevermögens. Auf der Passivseite führten insbesondere die geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zur Verringerung der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen hat sich um 1,0% auf 3.126 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 3.156 Mio. €) aufgrund des abschreibungsbedingt geringeren Sachanlagevermögens vermindert. Dem rückläufigen Sachanlagevermögen stehen die gestiegenen immateriellen Vermögensgegenstände infolge der Aktivierung selbst erstellter Software um 8 Mio. € sowie eine Zunahme der Finanzanlagen um 1 Mio. € im Zusammenhang mit einer weiteren Einzahlung in die Kapitalrücklage der Station Food GmbH gegenüber.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen liegt mit 97,0% leicht unter dem Vorjahresendwert (per 31. Dezember 2016: 97,4%).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 13,1% auf 95 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 84 Mio. €), was im Wesentlichen aus den gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert. Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen basiert insbesondere aus höheren Forderungen gegen die DB Netz im Zusammenhang mit dem Projekt Stuttgart 21; dagegen verminderten sich die Cashpool-Forderungen gegen die DB AG am Bilanzstichtag. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen stieg auf 2,9% (per 31. Dezember 2016: 2,6%).

Das Eigenkapital ist mit einem Wert von 1.499 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahreswert (per 31. Dezember 2016: 1.500 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 46,5% (per 31. Dezember 2016: 46,3%).

Die Rückstellungen haben sich um 6,7% auf 111 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 104 Mio. €) durch einen Anstieg der sonstigen Rückstellungen insbesondere für Rechtsstreitigkeiten sowie für ausstehende Rechnungen erhöht.

Die Darlehen des Bundes verringerten sich durch planmäßige Tilgung um 3 Mio. € auf 22 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 31 Mio. € auf 77 Mio. €, insbesondere aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Maßnahmen aus dem Programm Zukunft Bahn. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich am Bilanzstichtag geringfügig auf 1.283 Mio. € verringert. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 16 Mio. € insbesondere aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Zuschüssen aus. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich um 7 Mio. € auf 128 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 135 Mio. €).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 32,8% (per 31. Dezember 2016: 26,8%), die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten einen Anteil von 16,6% (per 31. Dezember 2016: 22,8%). Damit decken Eigenkapital, langfristige Rückstellungen sowie langfristige Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten das Anlagevermögen zu 85,6% (per 31. Dezember 2016: 79,3%). Bei der Kapitalstruktur ist zu berücksichtigen, dass ein Betrag in Höhe von 22 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 25 Mio. €) der Verbindlichkeiten aus zinslosen Darlehen des Bundes für Infrastrukturinvestitionen besteht. Die zinspflichtigen Verbindlichkeiten konnten wir um 8 Mio. € auf 1.034 Mio. € (per 31. Dezember 2016: 1.042 Mio. €) verringern, was auch auf die günstigeren Refinanzierungskosten zurückzuführen ist. Die zinspflichtigen Verbindlichkeiten ergeben sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der DB AG im Rahmen der DB-Konzernfinanzierung. Ihr Anteil an der Bilanzsumme liegt mit 32,1% per 31. Dezember 2017 auf Vorjahresendniveau.

Bilanzstruktur in % der Bilanzsumme	31.12.2017	31.12.2016
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen	97,0	97,4
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	2,6
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	46,5	46,3
Rückstellungen	3,4	3,2
Verbindlichkeiten	46,1	46,3
Zinspflichtige Verbindlichkeiten	32,1	32,1
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4,0	4,2
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Bilanzsumme in Mio. €</b>	<b>3.221</b>	<b>3.240</b>

# Nichtfinanzielle Kennzahlen

## Überblick über die Tarifentwicklung — 14

Um eine bessere Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu gewährleisten, rechnen wir die Zahl der Mitarbeiter im DB-Konzern in Vollzeitpersonen (VZP) um. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden dabei entsprechend ihrem Anteil an der regulären Jahresarbeitszeit berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiter ist von 5.064 am 31. Dezember 2016 auf 5.410 Mitarbeiter am 31. Dezember 2017 gestiegen (+ 6,8%). Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Mitarbeiter mit 5.331 um 6,2% über dem Vorjahreswert (5.021 Mitarbeiter). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich maßgeblich durch den Aufbau im Bereich der Stationsbetreuung, der maßgeblich durch die Übernahme von Mitarbeitern der DB Services GmbH umgesetzt wurde.

### Überblick über die Tarifentwicklung

Die mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) vereinbarte Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,5% zum 1. April 2017 wurde umgesetzt, ebenso die vereinbarten Verbesserungen für Nachwuchskräfte, wie zum Beispiel die Erhöhung der Ausbildungs- und Studentenvergütung, die Einführung eines Mietkostenzuschusses oder eine betriebliche Prämie zur Altersvorsorge zwei Jahre nach Übernahme in ein Arbeitsverhältnis. Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis 31. März 2017 wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 550 € für Arbeitnehmer und 250 € für Auszubildende und dual Studierende gezahlt.

Darüber hinaus wurde mit den Gewerkschaften ein individuelles Wahlrecht zur Arbeitszeit vereinbart. Arbeitnehmer konnten bis 30. Juni 2017 zwischen drei Modellen wählen: einer Entgelterhöhung um 2,6%, einer Arbeitszeitabsenkung um eine Wochenstunde oder sechs Tagen zusätzlichem Urlaub. Das gewählte Modell gilt ab Januar 2018. Bei der DB Station & Service AG haben sich 63% der Arbeitnehmer für den Zusatzurlaub entschieden, 36% wählten die Entgelterhöhung und 1% die Arbeitszeitreduzierung.

### Neuer Tarifvertrag Arbeit 4.0 abgeschlossen

Mit der EVG wurde der Tarifvertrag »Arbeit 4.0 EVG 2016« abgeschlossen und damit der bestehende Tarifvertrag Arbeit 4.0 abgelöst. Wesentliche Inhalte sind die Festlegung von Grundsätzen für mobile Arbeit, die Vereinheitlichung der Regelungen zur Rufbereitschaft mit der Einführung eines Leistungsentgelts für Rufbereitschaftseinsätze, verbindliche Festlegungen zum Verfahren bei Veränderung von Berufsbildern sowie die Teilhabe an Produktivitätsfortschritten durch Digitalisierung. Die Umsetzung der gemeinsamen Modellprojekte wurde 2017 begonnen.

### Weitere Tarifentwicklungen

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Demografietarifvertrags wurden für 2017 insbesondere eine Förderung der Einbringung von Entgelt oder Überzeit in das Langzeitkonto und die Förderung der Nutzung von Gesundheitswochen vereinbart.

Für leitende Angestellte und außertarifliche Arbeitnehmer wurde die variable Vergütung ab dem 1. Januar 2017 umgestellt. Für die Erfolgsbeteiligung zählt seither ausschließlich der gemeinsame Erfolg im DB-Konzern und im Systemverbund Bahn. Die konkreten Zielwerte befinden sich im Einklang mit der DB-Konzernstrategie DB2020+ und wurden im Rahmen der Mittelfristplanung durch den Vorstand der DB AG definiert. Auf die Komponente »Persönliche Ziele« wird im Rahmen der Erfolgsbeteiligung verzichtet.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und individuellen Bedürfnissen wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 auch für außertarifliche Arbeitnehmer die Wahlmöglichkeit geschaffen, sechs zusätzliche Tage Erholungsurlaub im Jahr zu erhalten oder ihre Wochenarbeitszeit um eine Stunde zu senken. Die Inanspruchnahme der Wahlmöglichkeit erfolgt jeweils unter Reduzierung des individuellen Jahresgrundgehalts um 2,5%. Für leitende Angestellte besteht die Möglichkeit, sechs Tage zusätzlichen Urlaub bei entsprechender Anpassung des Jahresgrundgehalts zu erhalten.

## Nachhaltigkeit

Mit der Strategie DB2020+ hat der DB-Konzern einen rahmengebenden Ansatz, der die Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie miteinander in Einklang bringt, um nachhaltigen Unternehmenserfolg und gesellschaftliche Akzeptanz sicherzustellen.

Der dreidimensionale Ansatz der Nachhaltigkeit ist nicht nur über die strukturelle Organisation und das DB-Konzernzielsystem sowie die Geschäftsfeldzielsysteme, sondern auch über das Leitbild und in den Konzernrichtlinien im DB-Konzern verankert. Das Leitbild des DB-Konzerns (»Wir gestalten Fortschritt und Zukunft«) beschreibt seinen Gestaltungsanspruch, übergeordnete Ziele und Wege zu deren Erreichung. Das Leitbild gibt den Mitarbeitern im DB-Konzern Orientierung für ihr unternehmerisches Handeln und bildet die Basis für DB-konzernübergreifende Zusammenarbeit und Identifikation. Gleichzeitig steht es für die strategische Ausrichtung des DB-Konzerns. Die Strategie DB2020+ mit dem verstärkten Fokus auf Qualität bildet den Kern des Leitbilds. Richtschnur ist dabei der Nachhaltigkeitsansatz als strategischer Rahmen, mit der Zielsetzung, den Einklang der Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie zu erreichen.

## Strategie

Fortführend zu den strategischen Aktivitäten der Vorjahre stand auch im Jahr 2017 die Weiterentwicklung der Personenhöfe durch Maßnahmen aus dem Programm Zukunft Bahn im Fokus. In der Koordination mit den Aktivitäten weiterer Konzernunternehmen wurden erneut vor allem Maßnahmen zur Qualitätssteigerung aus Sicht der Reisenden vorangetrieben. Die Steigerung der Qualität und Kundenorientierung wurde in den folgenden Stoßrichtungen initiiert und umgesetzt:

- **Verbesserung der Basisleistungen:** Mit der Fortführung der Reinigungsinitiative aus dem Programm Zukunft Bahn wurden über 350 Maßnahmen an über 50 Bahnhöfen umgesetzt, um sofortige Verbesserungen im Erscheinungsbild zu erreichen. Zur mittel- und langfristigen Absicherung erfolgte die Etablierung eines neuen Reinigungskonzepts, das zunächst an Top-, mittleren und

Als Teil des DB-Konzerns trägt die DB Station&Service AG zur Erreichung der DB-Nachhaltigkeitsziele bei. Die Zielsetzungen sind aus den Kundenbedürfnissen, der ökologischen Verträglichkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung abgeleitet. Weiterhin ist es unter anderem Ziel, den Energieverbrauch unserer Bahnhöfe zu reduzieren, um einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Ein Beispiel für eine nachhaltig umgesetzte Maßnahme ist der Austausch alter Leuchtmittel gegen LED-Beleuchtung. Dabei wird auf eine energiesparende, langlebige und umweltfreundliche Beleuchtung umgerüstet. Allein an unseren Bahnhöfen haben wir in den letzten fünf Jahren rund 2.000 LED-Leuchten eingesetzt und damit den Energieverbrauch gesenkt.

Ergänzende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind im Internet unter [www.db.de/nachhaltigkeit](http://www.db.de/nachhaltigkeit) verfügbar. Dort wird umfassend dargestellt, welche Beiträge zu einer nachhaltigen Gesellschaft der DB-Konzern als wichtiger Anbieter von Mobilitäts- und Logistikdienstleistungen sowie als einer der größten Arbeitgeber, Ausbilder und Auftraggeber Deutschlands leistet.

Zum Thema Nachhaltigkeit wird zudem im Konzern-Lagebericht des DB-Konzerns ausführlich Stellung genommen. Von den Erläuterungen zu § 289 Abs. 3 HGB (Nachhaltigkeitsbericht) wird in diesem Bericht daher abgesehen.

Hochtaktbahnhöfen umgesetzt wurde. Weitere Stationen folgten bis zum Jahresende. Wesentliche Änderungen sind die Bestellung der Reinigung nach Kundenbedürfnissen sowie die Qualitätsmessung über direktes Kundenfeedback (zum Beispiel per WhatsApp). Des Weiteren wurden erste digitale Abnahmeprozesse etabliert sowie Materialien und Produktionsmittel standardisiert.

Durch Modernisierung vorhandener Anlagen und teilweise Neubauten besitzen die rund 100 größten Bahnhöfe seit Ende 2017 barrierefreie Sanitäreinrichtungen, die sich durch Ausstattungsdetails wie zum Beispiel Wickeltische und Desinfektionsmittelspender auszeichnen. Um dieses erfolgreiche Konzept auch an weiteren Bahnhöfen umzusetzen, laufen derzeit Gespräche mit Systemanbietern zur Ausweitung auf ausgewählte Stationen der Kategorie 3 und 4.

- **Neue Flächen erschließen:** In der Stationsoffensive sollen mehr als 100 neue Stationen gebaut und damit zusätzliche Fahrgäste für das System Schiene gewonnen werden. Durch die permanente Entwicklung und Verschiebung von Siedlungsräumen verändert sich auch das Mobilitätspotenzial. Entlang vorhandener Zugstrecken wurde geprüft, an welchen Positionen neue Stationen in das Netz aufgenommen werden können. Im Zuge der Novellierung des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) und eines neuen Finanzierungsmodells haben sich die Vertragsverhandlungen intensiviert. Nachdem mit dem Freistaat Bayern bereits eine Vereinbarung unterzeichnet werden konnte, wird derzeit mit weiteren Bundesländern verhandelt, um die nächsten Verträge zu schließen.
- **Revitalisierung der S-Bahn-Tunnelbahnhöfe:** Weiterhin wird in den täglich von etwa zwei Millionen Ein- und Aussteigern genutzten S-Bahn-Tunnelbahnhöfen in Frankfurt am Main, München, Hamburg und Stuttgart das Erscheinungsbild durch ein umfassendes Revitalisierungsprogramm verbessert. Mittels umfangreicher Maßnahmen werden die Bahnhöfe dabei grundlegend modernisiert. Zudem erhalten die Stationen taktile Leitsysteme für Sehbehinderte und eine verbesserte Wegeleitung für alle Reisenden. Künstlerische Gestaltung und eine Effektbeleuchtung sorgen darüber hinaus für ein angenehmes und freundliches Ambiente.

## Weitere Informationen

Verfahren um weitere Finanzierungsbeiträge für Stuttgart 21 —  16

### **Verfahren um weitere Finanzierungsbeiträge für Stuttgart 21**

Am Jahresende 2016 hat der DB-Konzern zur Vermeidung verjährungsrechtlicher Risiken Klage gegen die Projektpartner auf weitere Finanzierungsbeiträge auf Grundlage der sogenannten Sprechklausel beim Verwaltungsgericht Stuttgart eingereicht. Frist zur Klageerwidmung für die Projektpartner ist nach mehrfacher Verlängerung der 31. Januar 2018. Mit einer mündlichen Verhandlung ist frühestens im zweiten Halbjahr 2018 zu rechnen.

### **Zukunftsinvestitionsprogramm im zweiten Jahr**

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 995 Mio. € für die Jahre 2016 bis 2018 zugesagt. Schwerpunkte sind die Schaffung von Planungsvorrat, Lärmschutz Schiene, digitale Kapazitätssteigerung, Building Information Modeling, Digitalisierung und Ausbau neuer Steuerungssysteme sowie Barrierefreiheit an Stationen.

Es sind über Finanzierungsvereinbarungen mit dem BMVI Bundeshaushaltsmittel in Höhe von 745 Mio. € (davon DB Station & Service AG: 100 Mio. €) vertraglich gebunden. In den ersten beiden Jahren wurden insgesamt rund 295 Mio. € verausgabt.

Zukunftsinvestitionsprogramm im zweiten Jahr —  16  
Digitales Planen und Bauen wird Realität —  16

### **Digitales Planen und Bauen wird Realität**

Das Building Information Modeling (BIM) ist eine kooperative Arbeitsmethode, bei der alle Daten von Eisenbahninfrastrukturanlagen in eine optimierte Planung, Bauausführung und Bewirtschaftung über den gesamten Lebenszyklus einfließen. Die Eisenbahninfrastrukturunternehmen des DB-Konzerns wollen ab Ende 2020 alle neuen Projekte, die standardisierbar oder komplex sind, mit der BIM-Methode realisieren. Die im Berichtsjahr begonnene Erarbeitung von Grundlagen für effiziente, digitale Prozesse und Technologien bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Eisenbahninfrastrukturanlagen wollen wir bis zum Jahresende 2018 in der ersten Stufe abschließen und 2019 in die Professionalisierung überführen. Für 13 Infrastruktur-Großprojekte erfolgt eine Förderung durch das BMVI.

Die DB Station & Service AG plant und baut seit Januar 2017 neue Bahnhofsprojekte mithilfe der BIM-Methodik. Im brandenburgischen Werbig planten und bauten wir bereits 2014 den ersten Bahnhof nach der BIM-Methodik. Kosten und Termine wurden eingehalten und der Baufortschritt optimal in den Bahnbetrieb integriert. Seitdem wurde bei 80 weiteren Bahnhofsprojekten das BIM angewendet.



### Komfort und Service am Bahnhof

Wir investieren dort, wo Verbesserungen für unsere Kunden direkt spürbar sind: in die Barrierefreiheit, in eine höhere Aufenthaltsqualität, in digitalen Service und in Aufzüge und Rolltreppen. 2017 wurden rund 700 Mio. € investiert, zum Beispiel in die Um- und Neugestaltung der Hauptbahnhöfe Dortmund, Münster und Frankfurt am Main. Das neue Empfangsgebäude des Münsteraner Hauptbahnhofs wurde im Sommer 2017 eröffnet. Auf drei Etagen bietet die

Empfangshalle mehr als 8.000 m<sup>2</sup> Fläche für das Service- und Einkaufsangebot sowie für Büro- und Verwaltungsflächen. Die Investitionen liegen inklusive der 2013 realisierten Maßnahmen bei rund 76 Mio. €. Der Hauptbahnhof Münster ist nun rund um die Uhr geöffnet. Reisende werden künftig an einer großen Infotafel in der Haupthalle nicht nur über Zug-, sondern auch über Busabfahrten informiert.

# Nachtragsbericht

Orkantief Friederike sorgt für erhebliche Einschränkungen im Schienenverkehr — 18

Termin- und Kostenentwicklung von Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm — 18

Neuer Koalitionsvertrag bietet Chancen für den Schienenverkehr — 18

## **Orkantief Friederike sorgt für erhebliche Einschränkungen im Schienenverkehr**

Das Orkantief Friederike hat am 18. Januar 2018 mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h in weiten Teilen Deutschlands schwere Schäden an der Schieneninfrastruktur verursacht. Der Fernverkehr wurde vorübergehend im gesamten Bundesgebiet eingestellt. Orkan Friederike war der schwerste Sturm seit Kyrill vor elf Jahren.

## **Termin- und Kostenentwicklung von Stuttgart 21 und der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm**

Am 26. Januar 2018 hat der Aufsichtsrat der DB AG über die Termin- und Kostensituation beim Projekt Stuttgart 21 beraten. Die Kostenprognose wurde auf einen Gesamtwertumfang von rund 7,7 Mrd. € erhöht. Zur Berücksichtigung unvorhergesehener Ereignisse sind zusätzlich rund 0,5 Mrd. € vorgesehen, sodass der Finanzierungsrahmen insgesamt auf 8,2 Mrd. € steigt. Neben Baupreissteigerungen resultiert der Kostenanstieg insbesondere aus deutlich aufwendigeren Verfahren beim Tunnelbau im Anhydrit-Gestein, aus umfangreicheren Genehmigungsverfahren unter anderem infolge des Artenschutzes sowie der Verschiebung der Inbetriebnahme in das Jahr 2025.

Zudem wurde über die Termin- und Kostenentwicklung der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm beraten. Die Kostenprognose steigt auf 3,7 Mrd. €, die Fertigstellung verschiebt sich auf 2022. Ursächlich für die Kostensteigerung sind im Wesentlichen höhere geologische Risiken sowie zusätzliche Investitionen in die Modernisierung des Ulmer Hauptbahnhofs. Der Zeitverzug um ein Jahr resultiert aus aufwendigeren Planänderungsverfahren für den Artenschutz im Albvorland.

## **Neuer Koalitionsvertrag bietet Chancen für den Schienenverkehr**

Im Koalitionsvertrag vom 7. Februar 2018 bekennen sich die Unionsparteien und die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) zum integrierten DB-Konzern. Ein »Schienepak« von Politik und Wirtschaft soll eine Verdopplung der Fahrgastzahlen bis 2030 bewirken und mehr Güterverkehr auf die Schiene bringen. Die Kernforderungen der Branchenverbände wie Senkung der Trassenpreise, Umsetzung eines Deutschlandtakts sowie Innovationsförderung werden aufgegriffen. Weitere wichtige im Vertrag aufgeführte Maßnahmen sind unter anderem ein Investitionshochlauf und die auskömmliche Finanzierung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030, die Umsetzung des Masterplans Schienengüterverkehr inklusive der Schaffung eines deutschlandweiten Netzes für 740 m lange Güterzüge, ein Planungsbeschleunigungsgesetz, Anwendung des BIM bei allen neu zu planenden Infrastrukturprojekten sowie eine Digitalisierungsoffensive inklusive des Ausbaus der europäischen Leit- und Sicherungstechnik (ETCS) und der Digitalisierung der Stellwerke.

Der Koalitionsvertrag steht unter dem Vorbehalt des Votums des Mitgliederentscheids der SPD, der bis zum 2. März 2018 läuft.

# Chancen- und Risikobericht

Chancen aus eigenen Maßnahmen oder verbesserten

Markt- und Umfeldbedingungen — 19

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung — 19

Umfassendes Risikomanagementsystem — 21

Bewertung der derzeitigen Risikoposition — 21

Mit den Geschäftsaktivitäten der DB Station&Service AG sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Dabei zielt die Geschäftspolitik des DB-Konzerns sowohl auf die Wahrnehmung von Chancen als auch im Rahmen des Risikomanagements auf eine aktive Steuerung identifizierter Risiken. Die hierfür notwendige Informationsaufbereitung erfolgt bei der DB Station&Service AG im integrierten Risikomanagementsystem, das an den gesetzlichen Anforderungen ausgerichtet ist. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt.

## Chancen aus eigenen Maßnahmen oder verbesserten Markt- und Umfeldbedingungen

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt im Bereich der Verbesserung der Leistungs- und Servicequalität für unsere Kunden. Wir sehen hierin Chancen für zusätzliche Verbesserungen des Kundenzuspruchs.

Das relevante gesamtwirtschaftliche Umfeld könnte sich insgesamt besser entwickeln als bisher erwartet. Daraus resultierende Abweichungen würden sich positiv auf den DB-Konzern und seine Geschäftsfelder auswirken. Unsere strategische Ausrichtung und unsere Marktposition eröffnen uns hier Chancen, von einer positiveren konjunkturellen Entwicklung zusätzlich zu profitieren.

## Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Risiken der DB Station&Service AG liegen vor allem in folgenden Bereichen.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Unsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung in den nächsten Jahren. Für die DB Station&Service AG ist insbesondere die Entwicklung der wesentlichen konjunkturellen Einflussfaktoren von Bedeutung.

### Projektrisiken

Mit der Modernisierung des Gesamtsystems Bahn sind hohe Investitionsvolumina, aber auch eine Vielzahl hochkomplexer Projekte verbunden. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Verzögerungen in der Umsetzung oder notwendige Anpassungen während der häufig mehrjährigen Laufzeiten können zu Projektrisiken führen, die durch die vernetzten Produktionsstrukturen im DB-Konzern auch geschäftsfeldübergreifende Auswirkungen haben können. Der DB-Konzern trägt dem durch ein intensives Monitoring der Projekte Rechnung. Dies gilt insbesondere für die zentralen Großprojekte.

### Regulierungsrisiken

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler oder europäischer Ebene können Risiken für unser Geschäft zur Folge haben. Gegenstand der Regulierung sind unter anderem die einzelnen Komponenten der von den Eisenbahninfrastrukturunternehmen verwendeten Preissysteme und Nutzungsbedingungen. Hier besteht das Risiko der Beanstandung und des Eingriffs. Politische Risiken betreffen insbesondere die Verschärfung geltender Normen und Vorschriften des Eisenbahnwesens. Konkret bedeutet das für die DB Station&Service AG, dass – ungeachtet der Einführung des neuen Stationspreissystems 2011 zum 1. Januar 2011 – angemeldete Ansprüche von EVU, die aus der Anwendung des nicht mehr gültigen Stationspreissystems 2005 resultieren, gegebenenfalls zu bedienen sind.

Auf Grundlage einer BGH-Entscheidung vom 18. Oktober 2011 zur Anwendbarkeit des § 315 BGB auf Infrastrukturnutzungsentgelte ist die Billigkeit der Entgelte im Einzelfall nachzuweisen.

Aufgrund des derzeitigen Status zu den zivilrechtlichen Prozessen erhöhte sich das Risiko gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig wurde das Risiko durch geeignete bilanzielle Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt. Eine Neubewertung erfolgt im Geschäftsjahr 2018.

## Betriebsrisiken

Unsere Tätigkeit als Infrastrukturunternehmen basiert auf einem technologisch komplexen, vernetzten Produktionssystem. Bei Betriebsstörungen und insbesondere daraus resultierenden Einschränkungen in der Pünktlichkeit entstehen Risiken für unsere Aktivitäten. Dem Risiko von Betriebsstörungen begegnen wir generell mit systematischer Wartung und dem Einsatz qualifizierter Mitarbeiter sowie mit kontinuierlicher Qualitätssicherung und Verbesserung der Prozesse. Der Natur des Eisenbahngeschäfts als offenes System entsprechend, können bestimmte Faktoren (wie Unfälle, Anschläge oder auch Diebstähle), die sich potenziell negativ auf den Betriebsablauf auswirken, von uns allerdings nur bedingt beeinflusst werden. Hier gilt unser Bemühen der Minimierung möglicher Auswirkungen.

## Technikrisiken

Das Angebot und die Qualität der Leistungen hängen in hohem Maße auch von der Verfügbarkeit und der Zuverlässigkeit der eingesetzten Produktionsmittel, zugekauften Vorleistungen sowie der Leistungsqualität von Partnern ab. Hierzu führt der DB-Konzern einen intensiven Qualitätsdialog mit den relevanten Lieferanten und Geschäftspartnern.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Betrieb sind zudem die sich möglicherweise ändernden Normen und Anforderungen im Bereich der Schieneninfrastruktur. Hier kann der Betrieb bei Abweichungen eingeschränkt oder untersagt werden.

## Infrastrukturfinanzierung

Als wesentliche Regelung der deutschen Bahnreform hat der Bund eine grundgesetzliche Verpflichtung zur Finanzierung der Infrastruktur. Entscheidend ist eine ausreichende Höhe, aber auch eine verlässliche Planbarkeit der zukünftig zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel. Für das Bestandsnetz hat der DB-Konzern mit dem Bund eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die die Finanzierung bis zum Jahr 2019 festschreibt. Die Vereinbarung wurde Anfang 2015 gezeichnet und ist seit dem 1. Januar 2015 mit einer Laufzeit von fünf Jahren wirksam. Für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Schiene ist aber auch eine ausreichende Mittelverfügbarkeit für den systematischen Neubau, Ausbau und die Beseitigung von Engpässen (Bedarfsplaninvestitionen) erforderlich. Zur Durchführung dieser Investitionen sind in unserer mehrjährigen Unternehmensplanung auch Finanzmittel des Bundes und der Länder unterstellt, ohne dass es

für sämtliche Projekte bereits abschließende Vereinbarungen gibt. Auch können sich Risiken aus einer möglichen Rückforderung des Bundes durch die Prüfung der zweckentsprechenden Verwendung der Bundesmittel ergeben.

## Beschaffungsrisiken

Je nach Marktsituation können die Einkaufspreise für Rohstoffe, Energie und Transportleistungen schwanken. In Abhängigkeit von der Markt- und Wettbewerbssituation ist es dabei kurzfristig nicht oder nur eingeschränkt möglich, Kostensteigerungen an die Kunden weiterzugeben, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Margen.

## Rechtliche und vertragliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen unter anderem in Form von Schadenersatzansprüchen sowie aus Rechtsstreitigkeiten. Diese betreffen vielfach Bauprojekte und Immobilien. Es besteht für die DB Station&Service AG zudem das Risiko, dass Ansprüche von EVU aus bereits eingeleiteten oder drohenden Zivilgerichtsprozessen, die im Zusammenhang mit der Anwendung des Stationspreissystems 2005 stehen, zu bedienen sind. Hier wird durch Aufrechterhaltung beziehungsweise Durchsetzung der Rechtsposition von DB Station&Service AG versucht, in den Zivilprozessen entsprechend entgegenzusteuern.

## IT-Risiken

Unzureichendes IT-Management kann zu schwerwiegenden Geschäftsunterbrechungen führen. Wir setzen eine Vielzahl von Methoden und Mitteln ein, um diese Risiken zu minimieren.

## Compliance-Risiken

Die Einhaltung von geltendem Recht, Unternehmensrichtlinien und anerkannten regulatorischen Standards ist Aufgabe und Verpflichtung jedes Mitarbeiters des DB-Konzerns. Die Sicherstellung regelkonformen Verhaltens unterstützt der Compliance-Bereich des DB-Konzerns unter anderem durch präventive Maßnahmen wie Schulungen.

Das Risikomanagement ist umfassend in unseren betrieblichen Prozessen implementiert. Es wird regelmäßig überprüft und, soweit erforderlich, zielführend weiterentwickelt.

## **Umfassendes Risikomanagementsystem**

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Konzernleitung des DB-Konzerns vorgegeben und durch die DB Station&Service AG und ihre Tochtergesellschaften umgesetzt. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der DB Station&Service AG gemäß geltender Richtlinie dreimal jährlich berichtet. Für außerhalb des festgelegten Berichtsturnusses auftretende Risiken und Fehlentwicklungen besteht eine unmittelbare Berichtspflicht, Akquisitionsvorhaben unterliegen zusätzlich einer besonderen Überwachung.

Im Risikomanagementsystem des DB-Konzerns wird die Gesamtheit der Risiken unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgrenzen in einem Risikoportfolio sowie einer detaillierten Einzelaufstellung abgebildet. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahr-

scheinlichkeiten klassifiziert. Die Analyse umfasst neben den möglichen Auswirkungen zugleich die Ansatzpunkte und die Kosten von Gegenmaßnahmen.

## **Bewertung der derzeitigen Risikoposition**

Im Berichtsjahr lagen die Risikoschwerpunkte der DB Station&Service AG in Bezug auf die betragsmäßige Höhe im Bereich Regulierung. Darüber hinaus bestehen Risiken in den Bereichen Videoprogramm und Reinigung. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition von DB Station&Service AG leicht reduziert. Die DB Station&Service AG beurteilt die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken als möglich bis sehr wahrscheinlich.

Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

# **Prognosebericht**

Konjunkturelle Aussichten — 21

Voraussichtliche Entwicklung der relevanten Märkte — 21

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher

Rahmenbedingungen — 22

Voraussichtliche Entwicklung der DB Station&Service AG im Geschäftsjahr 2018 — 22

## **Konjunkturelle Aussichten**

In Deutschland schwächt sich das zu einem großen Anteil konsumgetriebene Wirtschaftswachstum 2018 voraussichtlich leicht ab, bleibt jedoch auf einem relativ hohen Niveau. Die anziehende Inflation wird belastend auf Realeinkommen und Nachfrage wirken. Gegenläufig wird die Beschäftigung auf hohem Niveau weiter steigen, wovon der Konsum profitiert. Wesentliche Treiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums sind voraussichtlich Exporte und Investitionen in Anlagen infolge einer gestiegenen globalen Nachfrage.

## **Voraussichtliche Entwicklung der relevanten Märkte**

Wir erwarten, dass der deutsche Personenverkehrsmarkt 2018 weiter wachsen wird, wobei der Anstieg der Verkehrsleistung etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen dürfte. Wesentliche Faktoren sollten eine positive Entwick-

lung der Erwerbstätigenzahlen und verfügbaren Einkommen sein. Gleichzeitig wird ein weiterer Anstieg der Kraftstoffpreise erwartet.

Für den Schienenpersonenverkehr rechnen wir mit robusten Zuwächsen. Die Entwicklung der DB-konzern-internen Transporteure wird durch Maßnahmen zur Angebots- und Qualitätsverbesserung unterstützt. Insbesondere der Schienenpersonenfernverkehr dürfte sich infolge der vollständigen Inbetriebnahme der Neu- und Ausbaustrecke Berlin–München im Dezember 2017 überdurchschnittlich stark entwickeln.

Bei den Stationshalten rechnen wir 2018 trotz einer weiteren hohen Bautätigkeit im Netz mit einer leicht positiven Entwicklung. Der Anteil DB-konzernexterner Bahnen wird dabei weiter zunehmen.

Für die realen Einzelhandelsumsätze in Deutschland (ohne Kfz und Tankstellen) wird für 2018 eine verhalten positive Entwicklung prognostiziert. Die Vermietungserlöse in den Bahnhöfen sollten stabil wachsen und leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

### ***Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen***

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2018 keine wesentlichen Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf unsere Aktivitäten.

### ***Voraussichtliche Entwicklung der DB Station & Service AG im Geschäftsjahr 2018***

Auch im Geschäftsjahr 2018 streben wir eine weitere Verbesserung unserer Marktposition sowie weitere Optimierungen unserer Serviceleistungen an. Im Hinblick auf den Ausbau unserer Infrastruktur liegt unser Fokus im Geschäftsjahr 2018 insbesondere auf der Fortführung bereits begonnener Projekte (Stuttgart 21, München Empfangsgebäude und 2. Stammstrecke München) und der Umsetzung weiterer Rahmenprogramme mit den Bundesländern.

Darüber hinaus bilden die im DB-Konzern aufgesetzten Programme im Rahmen von Zukunft Bahn weiterhin einen Schwerpunkt in der kurz- und mittelfristigen Entwicklung der DB Station&Service AG. Hier steht weiterhin die nachhaltige Stabilisierung der Programmaktivitäten im Fokus. Mit dem Programm soll die Qualität in allen Geschäftsbereichen und im Systemverbund Schiene für Bahnkunden deutlich wahrnehmbar verbessert werden.

In Bezug auf die Anzahl der Stationshalte gehen wir im Geschäftsjahr 2018 von einer leichten Steigerung aus.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2018 einen leichten Umsatzanstieg, insbesondere aus einem Anstieg der Stationserlöse. Die auch von der konjunkturellen Entwicklung abhängigen Vermietungsumsätze werden voraussichtlich geringfügig über dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Wir rechnen aufgrund signifikanter Aufwandssteigerungen insbesondere bei den Personalaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Ergebnis im Geschäftsjahr 2018, das voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres 2017 liegen wird.

#### **ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**

Dieser Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der DB Station&Service AG beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Die DB Station&Service AG übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.



# Jahresabschluss

**Gewinn- und Verlustrechnung** — 24

**Bilanz** — 24

**Kapitalflussrechnung** — 25

**Entwicklung des Anlagevermögens** — 26

**Anhang** — 27

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen  
Abschlussprüfers** — 36

# Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12., in Mio. €	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(12)	1.293	1.276
Andere aktivierte Eigenleistungen	(13)	40	35
Gesamtleistung		1.333	1.311
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	95	80
Materialaufwand	(15)	- 541	- 564
Personalaufwand	(16)	- 309	- 283
Abschreibungen		- 133	- 133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 228	- 201
		<b>217</b>	<b>210</b>
Beteiligungsergebnis	(18)	3	2
Zinsergebnis	(19)	- 34	- 36
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>186</b>	<b>176</b>
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(28)	- 186	- 176
<b>Jahresergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Bilanz

### Aktiva

Per 31.12., in Mio. €	Anhang	2017	2016
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	12	4
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon		2,655	2,645
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		1,658	1,646
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		836	838
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen		0	0
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören		81	78
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausrüstung		166	173
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		210	255
		<b>3.112</b>	<b>3.151</b>
III. Finanzanlagen	(2)	2	1
		<b>3.126</b>	<b>3.156</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	95	83
Guthaben bei Kreditinstituten		0	1
		<b>95</b>	<b>84</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0	0
		<b>3.221</b>	<b>3.240</b>

### Passiva

Per 31.12., in Mio. €	Anhang	2017	2016
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	(4)	256	256
Kapitalrücklagen	(5)	1.241	1.242
Gewinnrücklagen	(6)	2	2
		<b>1.499</b>	<b>1.500</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	(7)	111	104
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	(8)	1.483	1.501
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	(9)	128	135
		<b>3.221</b>	<b>3.240</b>

# Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12., in Mio. €	Anhang	2017	2016
Periodenergebnis vor Gewinnabführung und Ertragsteuern		186	176
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens <sup>1)</sup>		133	133
Veränderung der Pensionsrückstellungen (ohne konzerninterne Wechsler)		-1	1
Cashflow vor Steuern		318	310
Veränderung der übrigen Rückstellungen		7	-2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-36	-33
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-68	0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen <sup>1)</sup>		-6	-1
+ Zinsaufwendungen/- Zinserträge		33	36
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>248</b>	<b>310</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens <sup>1)</sup>		14	9
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen <sup>1)</sup>		-707	-584
Auszahlungen für den Erwerb des Deckungsvermögens		-1	-1
Veränderung der Forderungen aus Cashpooling		11	3
Erhaltene Zinsen		1	0
Erhaltene Dividenden		3	2
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-679</b>	<b>-571</b>
Auszahlung für Gewinnabführung an Gesellschafter		-176	-203
Auszahlungen für die Tilgung und Rückzahlung zinsloser Darlehen des Bundes		-3	-3
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen		664	521
Rückzahlung von Zuschüssen		-15	-13
Gezahlte Zinsen (-)		-32	-32
Auszahlungen aus der langfristigen Konzernfinanzierung		-9	-9
Ein-/Auszahlungen für an Konzernunternehmen übertragene Rückstellungsverpflichtungen (konzerninterne Wechsler)		1	0
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>430</b>	<b>261</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>-1</b>	<b>0</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1	1
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>(20)</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände.

# Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwert		
	Vortrag per 01.01. 2017	Übertra- gung von/an Konzern- gesell- schaften <sup>1)</sup>	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand per 31.12. 2017	Vortrag per 01.01. 2017	Übertra- gung von/an Konzern- gesell- schaften <sup>1)</sup>	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand per 31.12. 2017	Stand per 31.12. 2017	Stand per 31.12. 2016
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4	0	8	0	0	12	0	0	0	0	0	0	12	4
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>4</b>
<b>SACHANLAGEN</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken														
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	161	0	1	0	-1	161	0	0	0	0	0	0	161	161
b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	2.751	0	54	37	-8	2.834	1.105	0	75	0	-4	1.176	1.658	1.646
c) Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs	1.090	0	10	5	0	1.105	252	0	17	0	0	269	836	838
	<b>4.002</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>42</b>	<b>-9</b>	<b>4.100</b>	<b>1.357</b>	<b>0</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>1.445</b>	<b>2.655</b>	<b>2.645</b>
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	233	0	6	10	-9	240	155	0	12	0	-8	159	81	78
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	529	0	16	6	-30	521	356	0	29	0	-30	355	166	173
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	255	0	4	-58	9	210	0	0	0	0	0	0	210	255
	<b>5.019</b>	<b>0</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>-39</b>	<b>5.071</b>	<b>1.868</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>-42</b>	<b>1.959</b>	<b>3.112</b>	<b>3.151</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2	1
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>5.024</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>-39</b>	<b>5.085</b>	<b>1.868</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>-42</b>	<b>1.959</b>	<b>3.126</b>	<b>3.156</b>

<sup>1)</sup> Die Spalte betrifft Übertragungen im Zusammenhang mit Ausgliederungen und/oder Verschmelzungen. Der jeweilige Tatbestand ist anzugeben.

# Anhang

Die Gesellschaft unterliegt dem deutschen Handelsrecht. Sie ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

- Firmenname: DB Station&Service AG
- Firmensitz: Berlin
- Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
- Handelsregisternummer: HRB 87691 B

Der Jahresabschluss der DB Station&Service AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils aktuell gültigen Fassung sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zusammengefasst.

Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

## (1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegegenstände, mit Ausnahme geringwertiger Software, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Erworbene, im Einzelfall geringwertige Software wird im Anschaffungsjahr vollständig als Aufwand verrechnet.

Aufgrund wesentlicher Projekte im Zusammenhang mit den Digitalisierungsaktivitäten wird im DB-Konzern das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände ausgeübt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

In Höhe des aktivierten Betrags (12 Mio. €; im Vorjahr: 4 Mio. €) ist gemäß § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB eine potenzielle Abführungssperre entstanden. Die Beträge sind bei den Rückstellungen erläutert.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Seit dem 1. Januar 2012 wird der Komponentenansatz im Anlagevermögen für bestimmte Anlageklassen angewendet. Investitionen in die Anlagenklassen Hallen- und Bahnsteig-

dächer, Bahnsteige, unterirdische Haltepunkte und Empfangsgebäude werden mit Projektbeginn ab dem 1. Januar 2012 in physisch separierbare Einheiten unterteilt. Diesen Einheiten wurden aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebensdauern entsprechende Nutzungsdauern zugeteilt. Die unterschiedlichen Komponenten werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Den Empfangsgebäuden wurden darüber hinaus Mindestgrößen zugeordnet, die für die Anwendung des Komponentenansatzes erfüllt sein müssen. Ab dem 1. Januar 2016 wurde die Aufteilung der Komponenten der Empfangsgebäude neu definiert. Die Komponente Dach/Fenster/Fassade wurde bislang bei einem vollständigen Austausch beziehungsweise im Rahmen eines Neubaus als eine gesamthafte Komponente bewertet. Zusätzlich gab es bis zum 31. Dezember 2015 die Komponente technische Gebäudeausstattung. Seit dem 1. Januar 2016 werden die Bestandteile Dach und Fassade als jeweils eine Komponente und die Komponenten Zu-/Abluft und Heizanlagen ebenfalls als jeweils eine Komponente bewertet, vorausgesetzt, sie erreichen mindestens 5% des Neuwerts des Empfangsgebäudes. Die bisherigen Komponenten Dach/Fenster/Fassade sowie technische Gebäudeausstattung wurden bisher nicht verwendet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Gemeinkosten und Abschreibungen sind auf Basis der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten ermittelt. Bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen werden die Kosten für die Entwicklungsphase aktiviert. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung von Gütern oder Verfahren oder deren Weiterentwicklung mittels wesentlicher Änderungen zu verstehen; im Fall selbst geschaffener Software werden die vor der Inbetriebnahme anfallenden Kosten für das Fachfeinkonzept, Customizing, Programmierung, Testen und Abnahme sowie Migration aktiviert. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Anschaffungspreisminderungen, die dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können, werden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear pro rata temporis. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten und deren Änderungen	5-50
Bahnkörper, Brücken und Bauten des Schienenwegs	75
Maschinen und maschinelle Anlagen	8-15
Fernmeldeanlagen	5-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-20
Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene Software	3-10

Geringwertige Anlagegegenstände im Einzelwert bis 2.000 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzelbeziehungsweise pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbetrags gebildet. Aufwendungen für Wertberichtigungen aufgrund von reklambedingten Risiken (Preisstellung, Leistungserbringung und Ähnliches) werden im Regelfall als Erlösschmälerungen von den Umsatzerlösen berücksichtigt.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen ein niedriger Wertansatz geboten ist.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden zu verrechnen.

Das Saldierungsgebot gilt auch für korrespondierende Aufwendungen und Erträge aus der Auf- beziehungsweise Abzinsung der Schulden und aus der Bewertung dieser Vermögensgegenstände. Die zur Saldierung herangezogenen Vermögensgegenstände werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB vollständig zum beizulegenden Zeitwert auf der Basis von Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Für die mit den Vermögensgegenständen verbundenen Verpflichtungen ist § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB einschlägig.

Bei der DB Station&Service AG wird das Deckungsvermögen, das der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen (sogenannte Contractual-Trust-Arrangements; CTA) dient, mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung verrechnet. Saldiert werden auch die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge aus der Auf- beziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen (einschließlich der Erfolgswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinsfußes) und aus der Bewertung sowie den laufenden Erträgen des Deckungsvermögens. Der sich ergebende Saldo wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert übersteigt per 31. Dezember 2017 die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens. Die entsprechenden Beträge sind bei den Rückstellungen erläutert. Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB potenziell abführungsgesperrt.

Die DB Station&Service AG hat darüber hinaus langfristig fällige Verpflichtungen aus Wertguthaben für Langzeitkonten. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den durch den beauftragten Treuhänder verwalteten Kapitalanlagen verrechnet. Aufgrund der stets korrespondierenden Wertentwicklung von Rückstellungen und Deckungsansprüchen sind keine abführungsgesperrten Erträge entstanden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung eines Prognosezinssatzes bewertet, der auf der Basis des von der Deutschen Bundesbank per September 2017 veröffentlichten Rechnungszinses für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) hergeleitet wurde. Für Altersversorgungsverpflichtungen in CTA werden Pensionsrückstellungen in Höhe des Mindestverpflichtungsumfangs beziehungsweise zu dem den Mindestverpflichtungsumfang übersteigenden Zeitwert des Deckungsvermögens angesetzt. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen finden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in diesem Jahresabschluss erstmals mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn (bisher sieben) Geschäftsjahre abgezinst. Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (2,80%) ergibt sich per 31. Dezember 2017 ein Unterschiedsbetrag von 0,4 Mio. €.

Die wesentlichen per 31. Dezember 2017 angewendeten versicherungsmathematischen Parameter sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

in %	31.12.2017
Rechnungszinsfuß (Zehnjahresdurchschnitt)	3,68
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	3,10
Erwartete Rentenentwicklung (je nach Personengruppe)	1,75
Durchschnittlich zu erwartende Fluktuation	2,75

Die Rückstellungen für Vorruhestands-, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen sowie mittelbare Altersversorgung (Erstattungszahlungen an das Bundes-eisenbahnvermögen aufgrund bestehender Beamtenversor-gungszusagen) werden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren (Anwartschaftsbarwertmethode) sowie grundlegenden Annahmen der Berechnung gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Dabei werden fristenkongruente durchschnittliche Markt-zinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,32% (Vorruhestand), 1,37% (Altersteilzeit) und 2,13% (Jubiläum), 2,10% (Sterbegeld) sowie 2,21% (mittelbare Altersversorgung) angewendet.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzie-rungspflichtigen Risiken Rechnung. Soweit Aufwendungen wahrscheinliche, aber ihrem Eintrittszeitpunkt nach unbe-stimmte Verpflichtungen gegenüber Dritten darstellen, werden sie bei den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Künftige Preis- und Kosten-steigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen werden auf Vollkosten-basis ermittelt. Risiken für nicht abgeschlossene Schadens-fälle und Prozesse werden grundsätzlich erst ab einer Ein-trittswahrscheinlichkeit von 50% erfasst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst. Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Abzinsungssatzes und Zins-effekte geänderter Schätzungen der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwen-digen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag aus-gewiesen.

Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben beziehungs-weise Einnahmen, die Aufwand beziehungsweise Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzungs-posten ausgewiesen.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden keine latenten Steuern bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Beteiligungsunternehmen der DB AG.

Die Tätigkeit der zugewiesenen Beamten im DB-Konzern beruht auf einer gesetzlichen Zuweisung im Rahmen des Eisenbahnneuordnungsgesetzes (ENeuOG), Art.2 §12. Für die Arbeitsleistung der zugewiesenen Beamten erstattet die DB Station&Service AG dem Bundeseisenbahnvermögen (BEV) die Kosten, die anfallen würden, wenn anstelle des zugewiesenen Beamten eine Tarifikraft als Arbeitnehmer beschäftigt werden würde (Als-ob-Abrechnung). Deshalb werden die dem BEV erstatteten Personalkosten der zu-gewiesenen Beamten aufgrund der wirtschaftlichen Betrach-tungsweise unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Anfallende Aufwendungen für Abfindungszahlungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, da es sich regel-mäßig um Entgelte für im Rahmen des Beschäftigungs-verhältnisses geleistete Dienste handelt.

Abweichend von der in § 275 Abs. 2 HGB vorgeschrie-benen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die sonstigen Steuern nicht unter dem hierfür vorgesehenen Posten Nr. 16 erfasst, da es sich hierbei um Kostensteuern handelt. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Auf-wendungen ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagegitter zu entnehmen.

Der gemäß § 285 Nr. 22 HGB auszuweisende Gesamt-betrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt 9 Mio. € (im Vorjahr: 5 Mio. €), von denen 8 Mio. € (im Vorjahr: 4 Mio. €) in den selbst geschaffenen immateriellen Vermö-gensgegenständen des Anlagevermögens aktiviert wurden.

Im Berichtsjahr erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 607 Mio. € (im Vorjahr: 468 Mio. €) sind von den Anlagen abgesetzt. Die Umbuchungen beinhalten von den in Vor-jahren fertiggestellten Anlagen abgesetzte Zuschüsse. In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf geringwer-tige Anlagegegenstände in Höhe von 4 Mio. € (im Vorjahr: 3 Mio. €) enthalten.

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12. 2017	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	31.12. 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	0	29
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62	0	51
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5	0	3
<b>Insgesamt</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>83</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 18 Mio. € (im Vorjahr: 21 Mio. €).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Cashpooling in Höhe von 11 Mio. € (im Vorjahr: 22 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51 Mio. € (im Vorjahr: 29 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

### (4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der DB Station&Service AG beträgt 256 Mio. €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 51.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Anteile werden vollständig von der Deutschen Bahn AG (DB AG) gehalten.

### (5) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage weist per 31. Dezember 2017 einen Betrag in Höhe von 1.241 Mio. € (im Vorjahr: 1.242 Mio. €) aus.

In die Kapitalrücklage wurde der Betrag eingestellt, um den der in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1999 anzusetzende Wert der Sacheinlage, die im Rahmen der Ausgründung von der DB AG erbracht wurde, das Grundkapital überstiegen hat, sowie die in den Vorjahren erfolgten Kapitalerhöhungen.

Im Geschäftsjahr wurden durch vertraglich vorgesehene Korrekturen der im Jahr 2007 durchgeführten Immobilienneuordnung 557 T € (im Vorjahr: 8 T €) von der DB AG aus der Kapitalrücklage entnommen.

### (6) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Rücklagen und weisen per 31. Dezember 2017 einen Betrag in Höhe von 2 Mio. € (im Vorjahr: 2 Mio. €) aus. Sie beinhalten die Auflösungsbeträge aufgrund der im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 vorgenommenen Neubewertung von Rückstellungen.

### (7) Rückstellungen

in Mio. €	31.12. 2017	31.12. 2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5	5
Steuerrückstellungen	2	1
Sonstige Rückstellungen	104	98
<b>Insgesamt</b>	<b>111</b>	<b>104</b>

Mit der DB AG besteht seit dem Jahr 2012 eine Vereinbarung zum schuldbefreienden Schuldbeitritt der DB AG mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis bezüglich bestimmter von der DB Station&Service AG an ihre aktiven und ehemaligen Mitarbeiter erteilten Pensionszusagen. Im Gegenzug hat die DB Station&Service AG eine Zahlung in Höhe des nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen ermittelten Barwerts der Pensionsverpflichtungen geleistet. Die Vereinbarung des Schuldbeitritts gilt auch für die Zukunft. Dementsprechend erfasst die DB Station&Service AG den Dienstzeitaufwand des laufenden Jahres (2,1 Mio. €, im Vorjahr: 1,9 Mio. €) und leistet für die Schuldübernahme eine Zahlung in gleicher Höhe an die DB AG. Die vom Schuldbeitritt erfassten Pensionsrückstellungen werden bei der DB AG bilanziert. Die DB Station&Service AG und die DB AG haften für alle bisherigen und zukünftigen Ansprüche der Pensionsberechtigten der Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Die ähnlichen Verpflichtungen enthalten arbeitnehmerfinanzierte Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) in Höhe von 5 Mio. € (im Vorjahr: 5 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12. 2017	31.12. 2016
Verpflichtungen im Personalbereich	19	19
Noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	10	7
Risikovorsorge für Bauprojekte	6	6
Unterlassene Instandhaltung	21	23
Übrige Risiken	48	43
<b>Insgesamt</b>	<b>104</b>	<b>98</b>

Die Verpflichtungen im Personalbereich betreffen vor allem Tantiemen, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsansprüche, Arbeitsmehrleistungen sowie Vorruhestands- und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die übrigen Risiken fassen alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten zusammen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für ungewisse Verbindlichkeiten aus Aktiv- und Passivprozessen.

Bei der DBAG ist zentral eine Rückstellung für Archivierungskosten sowie für Kosten künftiger Betriebsprüfungen gebildet.

Das im Rahmen von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen bestehende Deckungsvermögen wird in Höhe von 3 Mio. € (beizulegender Zeitwert; Anschaffungskosten 3 Mio. €) mit den korrespondierenden Pensionsverpflichtungen (3 Mio. €) verrechnet.

Den gemäß § 268 Abs. 8 HGB für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (12 Mio. €) ansonsten zur Abführung gesperrten Beträgen stehen ausreichend freie Rücklagen (1.243 Mio. €) gegenüber, sodass keine Abführungssperre entstanden ist.

Das im Rahmen der Wertguthaben für Langzeitkonten bestehende Treuhandvermögen (3 Mio. € beizulegender Zeitwert) wird mit der korrespondierenden Rückstellung (3 Mio. €) verrechnet.

## (8) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12. 2017	davon mit Restlaufzeit			31.12. 2016
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	über 5 Jahre	
Zinslose Darlehen des Bundes	22	3	19	6	25
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	1	-	-	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77	74	3	-	108
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.283	258	1.025	653	1.284
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	-	-	0
Sonstige Verbindlichkeiten	100	100	-	-	84
davon aus Steuern	3	3	-	-	3
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1.483</b>	<b>436</b>	<b>1.047</b>	<b>659</b>	<b>1.501</b>
davon zinspflichtig	1.034	9	25	653	1.042

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 42 Mio. € (im Vorjahr: 42 Mio. €) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin DBAG, die nicht aus Lieferungen und Leistungen resultieren, betragen 1.241 Mio. € (im Vorjahr: 1.242 Mio. €). Diese betreffen von der DBAG gewährte Darlehen von 1.034 Mio. € (im Vorjahr: 1.042 Mio. €), mit diesen im Zusammenhang stehende Zinsabgrenzungen von 14 Mio. € (im Vorjahr: 18 Mio. €), 6 Mio. € (im Vorjahr: 6 Mio. €) aus der umsatzsteuerlichen Organschaft sowie Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung von 186 Mio. € (im Vorjahr: 176 Mio. €).

## (9) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält überwiegend für zukünftige Geschäftsjahre erhaltene Aufwandszuschüsse (94 Mio. €), die über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge aufgelöst werden.

Darüber hinaus wird hier im Wesentlichen die Abgrenzung zwischen dem Nominal- und dem Barwert aus der vorzeitigen Tilgung von Zinslosen Darlehen (14 Mio. €) und Erlösabgrenzungen aus Erbpachtverträgen ausgewiesen.

## (10) Haftungsverhältnisse

in Mio. €	31.12. 2017	31.12. 2016
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	63	56
<b>Insgesamt</b>	<b>63</b>	<b>56</b>

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch mit der DBAG für in Höhe von 56 Mio. € (im Vorjahr: 49 Mio. €) bestehende, nach handelsrechtlichen Vorschriften bewertete Verpflichtungen gegenüber ihren Pensionsberechtigten. Mit einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung ist nicht zu rechnen, da die zugrunde liegenden Verpflichtungen durch die DBAG voraussichtlich erfüllt werden können.

## (11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12. 2017	31.12. 2016
Bestellobligo für Investitionen	833	765
Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen	297	311
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	46	54
<b>Insgesamt</b>	<b>1.130</b>	<b>1.076</b>

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Der Aufwand für Immobilienleasing aus Sale-and-Leaseback-Geschäften belief sich im Berichtsjahr auf 5 Mio. € (im Vorjahr: 6 Mio. €). Die Verpflichtungen enthalten zukünftige Leasingaufwendungen in Höhe von 149 Mio. € (im Vorjahr: 154 Mio. €), die aus Sale-and-Leaseback-Geschäften für zwei Empfangsgebäude resultieren.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen werden wie folgt fällig:

in Mio. €	31.12. 2017	31.12. 2016
<b>FÄLLIGKEITEN</b>		
fällig bis 1 Jahr	29	29
fällig 1 bis 5 Jahre	64	70
fällig über 5 Jahre	204	212
<b>Insgesamt</b>	<b>297</b>	<b>311</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (12) Umsatzerlöse

in Mio. €	2017	2016
Verkehrsstationen	852	845
davon Stationsentgelte	841	833
Vermietung einschließlich Verpachtung, Leasing	408	400
Sonstige Umsatzerlöse	33	31
<b>Insgesamt</b>	<b>1.293</b>	<b>1.276</b>

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen in Höhe von 13 Mio. € (im Vorjahr: 12 Mio. €) enthalten.

### (13) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag beinhaltet aktivierungspflichtige Leistungen in Höhe von 40 Mio. € (im Vorjahr: 35 Mio. €).

### (14) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	7	4
Leistungen für Dritte und Materialverkäufe	0	2
davon sonstige Leistungen Dritte	0	2
Erträge aus Leasing, Vermietung und Verpachtung	0	0
Erträge aus staatlichen Zuschüssen	66	56
davon übrige staatliche Zuschüsse – öffentliche Hand	63	54
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	12	8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3	4
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Eingänge ausgebuchter Forderungen	2	1
Übrige Erträge	5	5
<b>Insgesamt</b>	<b>95</b>	<b>80</b>
davon periodenfremd	24	18

Die periodenfremden Erträge beinhalten vor allem mit 12 Mio. € (im Vorjahr: 8 Mio. €) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und mit 3 Mio. € (im Vorjahr: 4 Mio. €) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

### (15) Materialaufwand

in Mio. €	2017	2016
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81	83
davon Aufwendungen für Energie	82	85
davon Strom	60	61
davon Stromsteuer	6	6
davon sonstige Energien	16	18
davon sonstige Betriebsmittel und bezogene Waren	3	2
davon Preis- und Wertberichtigungen Material	-4	-4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	208	207
davon Reinigung, Sicherheitsdienste, Entsorgungskosten und Winterdienst	160	161
davon sonstige bezogene Leistungen	40	39
davon Provisionen	8	7
Aufwendungen für Instandhaltungen und Erstellung	252	274
<b>Insgesamt</b>	<b>541</b>	<b>564</b>

Die für selbst erstellte Anlagen bezogenen Lieferungen und Leistungen sind im Materialaufwand erfasst. Die Aktivierung im Anlagevermögen erfolgt über andere aktivierte Eigenleistungen.

### (16) Personalaufwand

in Mio. €	2017	2016
<b>LÖHNE UND GEHÄLTER</b>		
davon für Arbeitnehmer	217	196
davon für zugewiesene Beamte	36	35
Zahlung an das Bundeseisenbahnvermögen gemäß Art. 2 § 21 Abs. 1 und 2 Eisenbahnneuordnungsgesetz	-	-
direkt ausgezahlte Nebenbezüge	1	1
	<b>254</b>	<b>232</b>
<b>SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG<sup>1)</sup></b>		
davon für Arbeitnehmer	47	43
davon für zugewiesene Beamte	8	8
Zahlung an das Bundeseisenbahnvermögen gemäß Art. 2 § 21 Abs. 1 und 2 Eisenbahnneuordnungsgesetz		
	<b>55</b>	<b>51</b>
davon für Altersversorgung	8	7
<b>Insgesamt</b>	<b>309</b>	<b>283</b>

<sup>1)</sup> Auch Zahlungen für Unterstützung zum Beispiel an ehemalige Betriebsangehörige und Hinterbliebene.

In den Löhnen und Gehältern sind 1 Mio. € (im Vorjahr: 1 Mio. €) für Mitarbeiter übernommene Steuern enthalten.

**(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in Mio. €	2017	2016
Aufwendungen aus Leasing, Mieten und Pachten	31	29
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	2	5
Gebühren und Beiträge	12	12
Aufwendungen für Versicherungen	1	1
Aufwendungen für Drucksachen und Büromaterial	3	3
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	7	6
Forschungs- und Entwicklungskosten	1	1
Sonstige bezogene Dienstleistungen	116	97
davon bezogene IT-Leistungen	18	17
davon sonstige Kommunikationsdienste	34	31
davon sonstige Serviceleistungen	64	49
Aufwendungen aus Schadenersatz	1	1
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	1
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	6	7
Sonstige betriebliche Steuern	3	3
Übrige Aufwendungen	43	35
davon Zuschüsse für Anlagen Dritter	6	4
davon sonstiger personalbezogener Aufwand	10	9
davon sonstige übrige Aufwendungen	27	22
<b>Insgesamt</b>	<b>228</b>	<b>201</b>
davon periodenfremd	8	8

Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten vor allem mit 6 Mio. € (im Vorjahr: 7 Mio. €) Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen 3 Mio. € (im Vorjahr: 3 Mio. €) sonstige Steuern.

**(18) Beteiligungsergebnis**

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	3	2
davon aus verbundenen Unternehmen	3	2
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

**(19) Zinsergebnis**

in Mio. €	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34	-36
davon an verbundene Unternehmen	-30	-34
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-1	-1
<b>Insgesamt</b>	<b>-34</b>	<b>-36</b>

**Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Der Aufbau der Kapitalflussrechnung folgt grundsätzlich den Empfehlungen des vom Deutschen Standardisierungsrat des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) entwickelten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 2 (DRS 21) Kapitalflussrechnung.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Innerhalb des Mittelflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wird auch der Cashflow vor Steuern ausgewiesen.

**(20) Finanzmittelfonds**

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks).

Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling werden grundsätzlich nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen, da eine Abgrenzung zwischen Finanzierungstätigkeit und der Disposition der liquiden Mittel (DRS 21.34) nicht eindeutig erfolgen kann.

**Sonstige Angaben****(21) Mitteilung nach § 20 AktG**

Die DB AG hat der DB Station&Service AG am 20. Juli 1999 nach § 20 AktG mitgeteilt, dass sie alleinige Aktionärin ist.

**(22) Konzernzugehörigkeit**

Die DB Station&Service AG ist Tochterunternehmen der DB AG und wird in den für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzern-Abschluss der DB AG, Berlin, als oberstes Mutterunternehmen einbezogen, der entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den dazu nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt wird.

Der Konzern-Abschluss der DB AG wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) erhältlich.

Entsprechend der Befreiungsregelung des § 291 HGB hat die DB Station&Service AG keinen Teilkonzern-Abschluss erstellt.

## (23) Anteilsbesitz

Tochterunternehmen Name und Sitz	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. € 2017	Arbeit- nehmer	Zuzurech- nende Anteile <sup>1)</sup> in %	Durch- gerechnete Anteile in %
DB BahnPark GmbH, Berlin	6	6	16	51	51
Station Food GmbH, Berlin	3	-1	37	51	51

<sup>1)</sup> Der DB Station&Service AG oder einem abhängigen Unternehmen gehörende Anteile.

## (24) Beschäftigte

	2017		2016	
	im Jahres- durch- schnitt	am Jahres- ende	im Jahres- durch- schnitt	am Jahres- ende
in Vollzeitpersonen				
Arbeitnehmer	4.424	4.529	4.089	4.154
Zugewiesene Beamte	907	881	932	910
	<b>5.331</b>	<b>5.410</b>	<b>5.021</b>	<b>5.064</b>
Auszubildende	402	453	416	498
<b>Insgesamt</b>	<b>5.733</b>	<b>5.863</b>	<b>5.437</b>	<b>5.562</b>

Die Zahl der Mitarbeiter wird innerhalb des DB-Konzerns zur besseren Vergleichbarkeit in Vollzeitpersonen ausgewiesen. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden demnach entsprechend ihrem Anteil an der tariflichen Jahresarbeitszeit in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Beamte der DB Station&Service AG sind entweder kraft Art. 2 § 12 Eisenbahnneuordnungsgesetz zugewiesen oder von ihrem DB-konzerninternen Zuweisungsbereich zur DB Station&Service AG abgeordnet worden. Sie arbeiten für die DB Station&Service AG, ihr Dienstherr ist das Bundes-eisenbahnvermögen (BEV).

## (25) Mitglieder und Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Dem Vorstand gehören an:

#### Dr. André Zeug (bis 31. Dezember 2017)

Vorsitzender des Vorstands,  
Berlin

#### Werner Gatzer (ab 1. Januar 2018)

Vorsitzender des Vorstands,  
Teltow

#### Ute Möbus

Ressort Finanzen/Controlling,  
Berlin

#### Rolf Reh

Ressort Bau- und Anlagenmanagement,  
Pulheim

#### Andreas Springer

Ressort Personal, Operations,  
Berlin

### Als Aufsichtsrat waren bestellt:

#### Ronald Pofalla (ab 31. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 15. Februar 2017  
bis 31. Dezember 2017),  
Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG,  
Mülheim an der Ruhr

#### Martin Seiler (ab 8. Januar 2018)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 18. Januar 2018),  
Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG  
(ab 1. Januar 2018),  
Unkel

#### Regina Rusch-Ziemba\*

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,  
stellvertretende Vorsitzende der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft,  
Hamburg

#### Martha Armani\* (ab 12. Oktober 2017)

Mitglied des Betriebsrats Regionalbereich Süd  
der DB Station&Service AG,  
Huglfing

#### Gerhard Dörsam\* (bis 2. August 2017)

Mitglied des Gesamtbetriebsrats  
der DB Station&Service AG,  
Neusäß

#### Karl-Heinz Ferstl\*

Leiter Operations DB Station&Service AG,  
Neumarkt in der Oberpfalz

#### Dirk Fischer

Rechtsanwalt,  
Hamburg

#### Dr. Christine Hasche-Preuße

Regierungsdirektorin im Bundesministerium  
der Finanzen,  
Hamburg

**Uwe Henschel\***

Geschäftsstellenleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, Hoppegarten (Mark)

**Manuela Herbort**

Konzernbevollmächtigte für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein der Deutschen Bahn, Langenhagen

**Norbert Huber\* (bis 28. Februar 2017)**

Mitglied des Betriebsrats der DB Station&Service AG, Leinfelden-Echterdingen

**Hans-Jörg Jacobs**

Referatsleiter LA 13 im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin

**Heike Moll\***

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der DB Station&Service AG, München

**Eckhardt Rehberg**

Mitglied des Deutschen Bundestags, Bartelshagen

**Thomas Schick\* (ab 8. März 2017)**

Betriebsratsvorsitzender Betriebsrat Wahlbetrieb Südwest der DB Station&Service AG Winnenden

\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer.

in T€	2017	2016
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	42	41

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder werden im Rahmen von Managementverträgen durch die DB AG in Form von Pauschalen in Rechnung gestellt und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Somit entfallen die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Berichtsjahr keine Kredite und Vorschüsse gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

**(26) Honorare des Abschlussprüfers**

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzern-Abschluss der DB AG enthalten sind.

**(27) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 33 HGB lagen nicht vor.

**(28) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**

Das Ergebnis vor Gewinnabführung wird aufgrund eines mit der DB AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

Berlin, den 19. Februar 2018

DB Station&Service AG  
Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DB Station&Service Aktiengesellschaft, Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DB Station&Service Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DB Station&Service Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlef Reichenbach  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Boesenberg  
Wirtschaftsprüfer

A woman with long brown hair, wearing a blue jacket, is smiling and pointing at a large digital display. A young boy in a red hoodie is also smiling and pointing at the screen. The display shows a colorful landscape image. The background is a bright, modern interior with large windows.

# Weitere Informationen

**Bericht des Aufsichtsrats** —  40

**Anlage zum Lagebericht:  
Entgeltbericht (ungeprüft)** —  42

# Bericht des Aufsichtsrats

Sitzungen des Aufsichtsrats — 40

Arbeitsschwerpunkte — 40

Jahresabschluss — 40

Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat  
und Vorstand — 41

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage der DB Station&Service AG und ihrer Beteiligungsunternehmen, die wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Der Aufsichtsrat befasste sich umfassend mit der Arbeit des Vorstands sowie der Lage und Entwicklung des Unternehmens. Er beschäftigte sich eingehend mit den Geschäftsvorfällen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen seiner Zustimmung unterliegen.

Darüber hinaus standen der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats und der Vorstand zu wesentlichen geschäftspolitischen Fragen regelmäßig in Kontakt. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats trat zu drei Sitzungen zusammen. Dabei wurden in vertiefter Aussprache die jeweiligen Schwerpunktthemen der Aufsichtsratssitzungen einschließlich personeller Angelegenheiten des Vorstands vorbereitet.

Zudem wurde der Vermittlungsausschuss zur Verhandlung über die Bestellung eines Vorstandsmitglieds einberufen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand laufend in Verbindung mit dem Vorstand und insbesondere dessen Vorsitzendem und wurde über alle wichtigen geschäftspolitischen Entwicklungen informiert.

## Arbeitsschwerpunkte

In seiner Sitzung am 15. März 2017 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 befasst. Zudem wurde der Aufsichtsrat über die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten persönlichen Ziele unterrichtet.

In seiner Sitzung am 4. Dezember 2017 hat sich der Aufsichtsrat mit der Planung für das Geschäftsjahr 2018 beschäftigt und die Budgetplanung 2018, die Mittelfristplanung 2018 bis 2022 sowie die langfristigen strategischen Ziele zur Kenntnis genommen. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat über die Feststellungen zum internen Kontrollsystem (IKS) informieren lassen und sich mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung befasst. Ferner hat der Aufsichtsrat die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie im

Vorstand der DB Station&Service AG bis zum 31. Dezember 2020 festgelegt und sich mit den Zielvereinbarungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 beschäftigt.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2017 unter anderem mit dem aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen des Konzernprogramms Zukunft Bahn befasst. Zudem wurde der Aufsichtsrat über das Programm Smart Stations unterrichtet. Weiterhin wurde der Aufsichtsrat über den jeweiligen Umsetzungsstand des digitalen BOS-Funks sowie des Videoprogramms informiert. Ferner wurde der Aufsichtsrat fortlaufend über den aktuellen Stand auserwählter Bauprojekte unterrichtet. Zudem wurde dem Aufsichtsrat quartalsweise über den aktuellen Stand der Projekte Stuttgart 21 und NBS Wendlingen–Ulm schriftlich berichtet.

## Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der DB Station&Service AG zum 31. Dezember 2017 wurde von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Des Weiteren hat der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) geprüft und keine Einwände erhoben.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Bilanzsitzung am 8. März 2018 in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, umfassend beraten. Die Wirtschaftsprüfer berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der DB Station&Service AG für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Gewinn wird aufgrund des mit der Deutschen Bahn AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt. Der Jahresabschluss der DB Station&Service AG für das Geschäftsjahr 2017 wurde gebilligt und ist damit festgestellt.



Martin Seiler  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der DB Station&Service AG

## **Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 31. Januar 2017 wurde Herr Ronald Pofalla für Herrn Dr. Volker Kefer, der sein Mandat mit Ablauf des 31. Dezember 2016 niedergelegt hat, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde Herr Ronald Pofalla am 15. Februar 2017 für die Dauer seiner Amtsperiode zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 8. März 2017 wurde Herr Thomas Schick als Nachfolger von Herrn Norbert Huber bestellt, der mit Ablauf des 28. Februar 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 12. Oktober 2017 wurde Frau Martha Armani als Nachfolgerin für Herrn Gerhard Dörsam, der am 2. August 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, bestellt.

Herr Ronald Pofalla hat sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 8. Januar 2018 wurde Herr Martin Seiler als Nachfolger gewählt und im schriftlichen Umlaufverfahren am 18. Januar 2018 für die Dauer seiner Amtsperiode zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. März 2017 wurde Herr Andreas Springer für den Zeitraum vom 1. November 2017 bis 31. Oktober 2022 erneut zum Mitglied des Vorstands der

DB Station&Service AG, zuständig für das Ressort Personal/Operations (I.SH) bestellt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. Dezember 2017 wurde Herr Werner Gatzler für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020 zum Mitglied des Vorstands der DB Station&Service AG, zuständig für das Ressort des Vorsitzenden (I.S), bestellt. Herr Werner Gatzler folgt Herrn Dr. André Zeug, dessen Vorstandsmandat mit Ablauf des 31. Dezember 2017 endete.

Der Aufsichtsrat spricht allen ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern sowie Herrn Dr. Zeug an dieser Stelle seinen Dank für ihre engagierte und konstruktive Arbeit aus.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern der DB Station&Service AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihren im Geschäftsjahr 2017 geleisteten Einsatz.

Berlin, im März 2018  
Für den Aufsichtsrat

Martin Seiler  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der DB Station&Service AG

# Anlage zum Lagebericht: Entgeltbericht (ungeprüft)

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen (§ 21 Abs. 1 Nr. 1 EntgTranspG) — 42

Die DB Station&Service AG wird vom Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) erfasst und muss daher einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit von Frauen und Männern (Entgeltbericht) verfassen, der dem Lagebericht als Anlage beigefügt und im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Der Entgeltbericht ist kein Teil des Lageberichts.

Als Teil des Deutsche Bahn Konzerns (DB-Konzern) leistet die DB Station&Service AG einen Beitrag zur Umsetzung der DB-Konzernstrategie DB2020+. Mit der Strategie DB2020+ hat der DB-Konzern einen rahmengebenden Ansatz geschaffen, der die Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie miteinander in Einklang bringt, um nachhaltigen Unternehmenserfolg und gesellschaftliche Akzeptanz sicherzustellen.

Als Top-Arbeitgeber will der DB-Konzern qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und binden, die mit Begeisterung für den DB-Konzern und seine Kunden arbeiten. Ein wesentlicher Hebel hierfür sind ein wertschätzender Umgang mit Vielfalt und die Nutzung dieses Potenzials. Kernthemen sind gleiche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer sowie die Förderung der Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Altersgruppen und unterschiedlicher Kulturen/Ethnien.

Zudem möchte der DB-Konzern einen Beitrag dazu leisten, dass Mitarbeiter berufliche Herausforderungen besser mit Familien- und Freizeitinteressen vereinbaren können. Die DB Station&Service AG will daher eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Biografie entsprechend der jeweiligen Lebensphase der Mitarbeiter unter anderem zur Förderung einer langfristigen Bindung ermöglichen. Gleichzeitig geht es darum, auch für potenzielle Mitarbeiter die Attraktivität auf diesem Gebiet zu erhöhen. Ziel ist es, Benachteiligungen auszuschließen sowie den beruflichen Wiedereinstieg und die Weiterentwicklung von Mitarbeitern mit familienbezogenen Verpflichtungen zu ermöglichen.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer (§ 21 Abs. 1 Nr. 2 EntgTranspG) — 43

Mitarbeiter nach Geschlecht in natürlichen Personen, im Jahresdurchschnitt	2017	2016
Frauen (Vollzeit)	1.974	1.932
Männer (Vollzeit)	2.879	2.649
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>4.853</b>	<b>4.581</b>
Frauen (Teilzeit)	628	602
Männer (Teilzeit)	142	115
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	<b>770</b>	<b>717</b>
Frauen (insgesamt)	2.602	2.534
Männer (insgesamt)	3.021	2.764
<b>Mitarbeiter</b>	<b>5.623</b>	<b>5.298</b>

## Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen (§ 21 Abs. 1 Nr. 1 EntgTranspG)

Der DB-Konzern will bis 2020 zu den zehn Top-Arbeitgebern in Deutschland gehören. Wichtig dabei ist, den Frauenanteil im DB-Konzern und in Führungsverantwortung deutlich zu erhöhen. Dazu hat der DB-Konzern vielfältige Maßnahmen entwickelt, die Frauen in unterschiedlichen Lebens- und Berufsphasen gewinnen und binden sollen. Mit einer Kombination aus flexiblen Beschäftigungsbedingungen, individueller Karriereförderung, gezielter Ansprache von weiblichen Bewerbern sowie der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur will der DB-Konzern Frauen zielgerichtet fördern.

Auch von außen wird wahrgenommen, dass der DB-Konzern die Chancengleichheit von Männern und Frauen aktiv fördert. So hat das Forschungsinstitut Trendence den DB-Konzern im Rahmen seiner Employer Branding Awards im Mai 2016 mit dem dritten Platz in der Kategorie »Gender Diversity« ausgezeichnet. Nach Auffassung der Jury wahre der DB-Konzern mit klugen Maßnahmen die Chancengleichheit und überzeuge auch die jungen Talente davon, dass alle gleichermaßen gute Chancen auf Job und Karriere im DB-Konzern haben.

Für die Balance zwischen den Anforderungen von Familie und Beruf ist die Flexibilisierung der Arbeitszeit von hoher Bedeutung. Dafür bietet das Lebensphasenmodell innerhalb des Demografietarifvertrags (DemografieTV) mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) eine gute Grundlage. Ebenfalls zahlen die in der DB-Konzernbetriebsvereinbarung (KBV) »Beruf, Familie und Biografie« enthaltenen Regelungen, insbesondere die Unterstützung bei der Kinderbetreuung

und bei der Pflege von Angehörigen, auf die Gleichstellung ein. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter der DB Station&Service AG durch die ebenfalls in der KBV »Beruf, Familie und Biografie« geregelten Maßnahmen zur Flexibilisierung des Arbeitsortes mehr Spielräume. Wesentlicher Inhalt des DemografieTV ist die individuellere Gestaltung der Arbeitszeit und der Arbeitsbedingungen, um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie beziehungsweise Privatleben zu erreichen. Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Förderung für die Übertragung von Überzeit in das Langzeitkonto für den Abrechnungszeitraum 2016 sowie die Förderung von Entgelteinbringungen in das Langzeitkonto für das Kalenderjahr 2017 bei Arbeitnehmern, die keine Überzeit in das Langzeitkonto einbringen können, vereinbart. Im Jahr 2017 wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des DemografieTV für das Jahr 2017 insbesondere eine Förderung der Einbringung von Entgelt oder Überzeit in das Langzeitkonto und die Förderung der Nutzung von Gesundheitswochen vereinbart.

Auch mit Angeboten zur Kinderbetreuung will der DB-Konzern gemeinsam mit der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) den Anspruch verwirklichen, Beruf und Familie noch besser zu vereinbaren. DB-Mitarbeiter werden bei der Vermittlung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten und durch Belegplätze in Kindertagesstätten unterstützt. Zudem erweitert der DB-Konzern seine Betreuungsangebote für Kinder von DB-Mitarbeitern in betriebsnahen Kindertagesstätten. Darüber hinaus gibt es für Kinder von DB-Mitarbeitern die DB-eigene Ferienbetreuung »DB RasselBAHNde« an den Standorten Frankfurt am Main, Berlin und München.

Seit 2012 stehen DB-Mitarbeitern an mehreren Standorten Kinderbetreuungskoordinatoren zur Verfügung. Sie sind erste Ansprechpartner für die Beratung und Vermittlung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten vor Ort. Weitere Hilfestellung leistet der ElternService der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der gleichfalls über Kinderbetreuungsangebote informiert – auch in Notfällen.

Zur Steigerung des Frauenanteils insgesamt und in Führungspositionen wurden zahlreiche Maßnahmen entwickelt. Das DB-konzernweite Talentmanagement fördert Talente an der Schwelle zum mittleren Management, zum oberen Management und zum Top-Management. Das Ziel des DB-Konzerns ist es, für das auf Eigenbewerbung basierende Talentmanagement insbesondere Frauen zu gewinnen. Dafür werden potenzielle Kandidatinnen gezielt angesprochen. In der Folge kann für den Frauenanteil in den Talentpools des DB-Konzerns ein Wert >30% erreicht werden. Entscheidungsträger im DB-Konzern haben zudem mehr Transparenz über die Entwicklung des Frauenanteils bekommen und damit die Möglichkeiten zu einer gezielten Steuerung. Bei der Besetzung von Führungspositionen im DB-Konzern muss seit 2013 unter den Kandidaten mindestens eine geeignete

Bewerberin sein. Im Rahmen der Führungskräftequalifizierung werden seit 2014 verstärkt Programme zur Unterstützung der Karrieren von Frauen angeboten.

Mit der EVG wurde der Tarifvertrag »Arbeit 4.0 EVG 2016« abgeschlossen und damit der bestehende Tarifvertrag Arbeit 4.0 abgelöst. Wesentliche Inhalte sind die Festlegung von Grundsätzen für mobile Arbeit, die Vereinheitlichung der Regelungen zur Rufbereitschaft mit der Einführung eines Leistungsentgelts für Rufbereitschaftseinsätze, verbindliche Festlegungen zum Verfahren bei Veränderung von Berufsbildern sowie die Teilhabe an Produktivitätsfortschritten.

Für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und individuellen Bedürfnissen wurde 2017 mit der Gewerkschaft ein individuelles Wahlrecht vereinbart. Arbeitnehmer konnten bis zum 30. Juni 2017 zwischen drei Modellen wählen: einer Entgelterhöhung, einer Arbeitszeitabsenkung um eine Wochenstunde oder sechs Tagen zusätzlichem Urlaub. Das gewählte Modell gilt ab Januar 2018. In die für die außertariflichen Arbeitnehmer geltende Konzernbetriebsvereinbarung wurde auch eine Wahlmöglichkeit in Bezug auf Arbeitszeit beziehungsweise Urlaub eingeführt.

Folgende zusätzliche Maßnahmen wurden bei der DB Station&Service AG umgesetzt beziehungsweise befinden sich in Umsetzung:

- Mentoringprogramm zur gezielten Förderung von Frauen in Führungspositionen,
- betriebliche Arbeitszeitprojekte zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter im Schichtdienst,
- Abschluss von Betriebsvereinbarungen für ein flexibleres Arbeiten wie beispielsweise Homeoffice.

## **Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer (§ 21 Abs. 1 Nr. 2 EntgTranspG)**

Das für die DB Station&Service AG geltende Tarifwerk stellt die Entgeltgleichheit für Männer und Frauen sicher, sodass keine zusätzlichen Maßnahmen zur Einhaltung und Förderung von Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern erforderlich sind. Betriebliche Prüfverfahren nach den §§ 17 ff. EntgTranspG sind bisher keine durchgeführt worden. Auskunftsverlangen nach den §§ 10 ff. EntgTranspG sind bis Ende 2017 nicht gestellt worden.

Frauen und Männer in Führungspositionen verdienen im DB-Konzern gleich. Das ist das Ergebnis einer internen Prüfung des DB-Konzerns. Der DB-Konzern überprüft ab 2017 jedes Jahr für seine Führungskräfte, ob es Geschlechterunterschiede bei der Vergütung gibt.



### Reinigung per WhatsApp

In unseren Bahnhöfen gibt es ein neues Reinigungskonzept, um Verschmutzungen schneller zu beseitigen. Dabei können Reisende und Besucher per WhatsApp-Nachricht Verschmutzungen im Bahnhof mit Angabe des genauen Standorts und der Art der Verschmutzung melden. Die Telefonnummern je Bundesland werden durch Plakate und Aufkleber an den jeweiligen Bahnhöfen kommuniziert. Das Reini-

gungspersonal vor Ort beseitigt die Verschmutzung anschließend so schnell wie möglich. Auf Wunsch erhält der Kunde eine Benachrichtigung, wenn die Verschmutzung entfernt wurde. Er kann die Sauberkeit im Bahnhof zudem mit einer Schulnote bewerten. Seit Ende März 2018 können Kunden an insgesamt rund 240 Bahnhöfen bundesweit den neuen Reinigungsservice nutzen.

## Kontaktinformationen

### DB Station & Service AG

Europaplatz 1  
10557 Berlin  
www.dbnetze.com

### Investor Relations

Deutsche Bahn AG  
Investor Relations  
Europaplatz 1  
10557 Berlin

Telefon — 030.297-64031

Telefax — 069.265-20110

E-Mail — ir@deutschebahn.com

Internet — www.deutschebahn.com/ir



Dieser Geschäftsbericht, der Integrierte Bericht des DB-Konzerns, der Jahresabschluss der Deutschen Bahn AG, die Geschäftsberichte der DB Fernverkehr AG, der DB Regio AG und der DB Netz AG sowie aktuelle Informationen sind auch im Internet abrufbar.



### Konzernkommunikation

Allgemeine Unternehmenspublikationen und den Wettbewerbsbericht können Sie im Internet einsehen beziehungsweise bei der Konzernkommunikation bestellen:

Deutsche Bahn AG  
Konzernkommunikation  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin

Telefon — 030.297-61030

Telefax — 030.297-61919

E-Mail — presse@deutschebahn.com

Internet — www.deutschebahn.com/presse

### DB-Servicenummer

Unsere Servicenummer 0180.6996633 ermöglicht einen direkten Zugang zu allen unseren telefonischen Dienstleistungen. Dazu gehören unter anderem unsere konzernweite Rufnummernauskunft, Fahrplanauskünfte und Ticketbuchungen, unser Kundendialog sowie weitere Angebote für BahnCard-Kunden.

Dabei gelten folgende Gebühren: für Anrufe aus dem deutschen Festnetz 20ct/Anruf, Tarif bei Mobilfunk maximal 60ct/Anruf.

Auch online [www.bahn.de](http://www.bahn.de) finden Sie als Privat- und Geschäftsreisender Antworten auf häufige Fragen sowie weitere Kontaktmöglichkeiten.



### DB-Personenverkehr im Social Web

Der DB-Personenverkehr steht Ihnen in verschiedenen Social-Media-Kanälen für Gespräche, Diskussionen, Service- und Produktfragen zur Verfügung. Sie finden uns auf Facebook, Twitter und YouTube.



### Impressum

**Redaktion** — Deutsche Bahn AG,  
Investor Relations, Berlin

**Gestaltung und DTP** — Studio Delhi, Mainz

**Lektorat** — AdverTEXT, Düsseldorf

**Lithografie** — Koch. Prepress Print Media GmbH,  
Wiesbaden

**Druck** — Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

**Fotografie und Beratung** — Max Lautenschläger, Berlin

**Bildnachweis** — Titel Umschlag Max Lautenschläger U2  
Max Lautenschläger Hintergrund Infokasten iStock.com/  
nadla 1 DBAG/Axel Stephan Fotodesign 7 DBAG 17 Max  
Lautenschläger 13 Max Lautenschläger 41 Max Lau-  
tenschläger 44 Max Lautenschläger



**DB Station & Service AG**  
Europaplatz 1  
10557 Berlin

[www.dbnetze.com](http://www.dbnetze.com)

